

Kommunistentravalle im Landtag.

Der Innenminister kann nicht weiterreden. — Es hagelt Ausschüsse. — „Rot-Front“-Gebrüll. Ausdehnung des Rotfront-Verbotes.

Neues in Kürze.

Außenminister Stresemann hatte in den letzten Tagen wieder eine Reihe ärztlicher Konsultationen zu bestehen. Das Befinden Stresemanns ist nicht unbedingt zufriedenstellend. Er reist zwar nach Madrid zur Vorkonferenztagung, wird aber im Anschluss daran wieder einen längeren Erholungsurlaub antreten.

In Berliner linksgerichteten Blättern herrscht man seit Tagen darüber, daß eine neue Kabinetskrise in Sicht sei. Die Differenzen innerhalb der Parteien sollen sich auch im Kabinett niederschlagen. Der Regierungskoalition hände eine neue, schwere Belastungsprobe bevor.

Für den gestrigen Wiederauftritt des Reichstages hatten die Kommunisten wieder Demonstrationen in das Innere Berlins vorbereitet. Vom Wedding, Lichtenberg und Neubrück wurden Erbesolale und Rotfrontkämpfer in Bewegung gesetzt, nachdem die Polizeiverbote nicht wirksam waren. Die Polizei war rechtzeitig informiert und verhinderte den Marsch der Mäe. Die Demonstranten kamen ganz Tag aber besonders gefährdet. Zahl der verbotenen roten Blätter erschienen wieder vier andere, die in Potsdam und Brandenburg gedruckt wurden.

Gestern wurden in Berlin die ersten Urteile von einem Schlichter gegen einige bei den Matrawallen Beteiligten gefällt. Sie lauteten auf Sachverdenbruch. Gestrichelt sind 4 Fälle abgeurteilt worden.

Die Berliner Matrage vor dem Landtag.

trat gestern zu seinem letzten Sitzungsbisshitt vor den Pflanzgarten zusammen. Auf der Tagesordnung stand als erster Punkt die Beratung des kommunistischen Mißtrauensantrags gegen den Ministerpräsidenten Braun und den Innenminister Geisel, die mit dem Vorgehen der preussischen Behörden während der Matrawallen begründet wird und mit dem auch Anträge auf Amtsenthebung des Polizeipräsidenten Jürgel, Befreiung der beteiligten Polizeibeamten, Aufhebung des Rotfront-Verbotes ufm verbunden sind. Die Kommunisten leiteten die Sitzung selbstredend wieder mit dem obligaten Ablauf ein — so wurde der Innenminister mit dem Ruf „Arbeitermörder“, „Bluthund“ ufm empfangen — doch kam es während der ersten Stunde nicht zu Ausschreitungen „gröberen Stils“. Dagegen leistete sich der Abgeordnete Kalber, der die kommunistischen Anträge begründete, eine grobe Menge schäblicher Beschimpfungen der preussischen Minister, des Polizeipräsidenten, sowie der Polizeioffiziere und Beamten und konnte sich infolgedessen auch mit dem erstrebten „Vorber“ zahlreicher Ordnungsrufe schmücken.

In der zweiten Stunde wurde es dann allerdings wesentlich „lebhafter“.

Die gelamte kommunistische Fraktion verteilte ihrer Kräfte höchste Gewalt, um den Innenminister Geisel, der namentlich durch die Kommunisten als „niederträchtlich“ und „Vorkäse“, das tatsächliche von Erfolg begleitet war.

Innerhalb von 45 Minuten mußte die Sitzung vom Präsidenten, dessen andauernde flüchtigen Orkan unterzogen, unterbrochen werden.

Viele kommunistische Abgeordnete, darunter einer in voller Rotfrontuniform, wurden von der Sitzung ausgeschlossen, gaben der Anführer des Präsidenten, den Saal zu verlassen, jedoch entweder gar nicht oder nur erst nach mehrfacher Ermahnung hin.

In der dritten Nachmittagsstunde war es Minister Geisel, der immer nicht schmecken, sich einigermassen verständlich zu machen. Die Sitzung war inzwischen schon wieder ein weiteres Mal unterbrochen worden.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung wurde zunächst der kommunistische Mißtrauensantrag auf 20 Sitzungstage ausgeschrieben. Als dann der Innenminister Geisel gegen die Behauptung, die Polizei hätte Dum-Dum-Geschosse benutzt, vorging, verließen wieder kommunistische Abgeordnete, ihn am Reden zu hindern. Es gab wiederholt auch Ausschüsse. Als der Minister Dr. Meier von den Worten der Berliner Volksstimme, wird ihm das Wort entzogen, was

Zurück zum Besitz!

Eigentum ist Freiheit.

„Die amerikanischen Verträge über die Gesellschaftsform stehen auf einem höheren Niveau als die kommunistischen Sozialismus. Wir in Amerika wünschen, daß der Mensch Freiheit seines Eigentums sei, beschränkt durch seine eigenen Rechte. Wir erkennen, daß der Mensch von Natur Kapitalist ist, und wir wünschen, daß er es in der Tat auch sei!“ Coolidge.

Die neue Welt bekennt sich unumwunden zum Kapitalismus. Coolidges Bekenntnis, daß sein keinen Einschränkungen vorzuziehen, ist nicht nur des Handels, sondern auch des Bürgers, des Bauherrn, der über Millionen verfügt, und des Tagelöhners, dessen Gehalt sich das Wohlsein in eigenen Auto ist, des Farmers in amerikanischen Westen und des Fabrikarbeiters in New York, Chicago oder Detroit. Deshalb ist Amerika heute das reichste Land der Welt. Das es materieller Wohlstand in Kriegszeiten, daß diese Entlohnung nur beschleunigt, aber nicht verlangsamt.

Franken hat vor einigen Tagen seine Beamtengehälter erhöht, gleich um ein Viertel. Mussolini heißt der Mann, der in wenigen Jahren sein Vaterland aus dem sozialistischen Kommunismus zum Besitz, in dem es, wie Deutschland oder gar Italien, zu finden drohte. Er predigt Arbeit und Eigentum: Arbeit ist des Bürgers Stolz, Segen ist der Würde Preis. Der Segen kommt langsam, aber er kommt, nachdem, oft mit brutaler Rücksichtslosigkeit, immer aber mit frohsinniger Angst und mit unerschütterlicher Festlichkeit die Schwerkarten überstanden sind, die sich Mussolini in den Weg stellten.

25 von Hundert Gehaltserhöhung für Italiens Beamte bedeutet für eine Million Italiener den Weg zum Eigenbesitz und damit zur Festigung der Familienbande, zur Stärkung der Staatsgemeinschaft. Was Coolidge gepredigt hat, führt Mussolini praktisch von oben her durch, weil der Italiener nicht, wie der Amerikaner, aus sich selbst heraus in der Lage ist, die natürliche Kapitalisteneigenschaft des Menschen, den Drang zum Besitz, zur vermögensreichen Tat werden zu lassen. Mussolini geht schrittweise vor. Durch Arbeit zum Eigentum! Arbeit ist nicht Bürde, sondern Pflicht und Freude, so lehrt er — wenn es sein muß mit historischer Gelesen. Eigentum macht das Leben lebenswert. Nur Eigentum ist Freiheit. Menschen ohne Besitz sind immer unglücklich.

Alle sozialistischen Führer der Vergangenheit und Gegenwart lehrten und lehren es ab, ihren Nachbarn, der den Durchschnittslohn eines Handarbeiters übersteigt, der Allgemeinwohl auszuführen. Der alte Singer soll Millionär gemein sein. Reichheit hinterließ seinen Söhnen ein häßliches Vermögen und hatte somit als der „Arbeiterbewegung“ verdient, daß er seine Söhne stürzen lassen konnte — eine „gute Kapitalanlage“ im besten Sinne des Wortes. Nebel konnte seinen Lebensabend in einer Villa in Zürich beschließen, so wie trenndem dougouffier Millionär. Und auch der sozialistisch-kommunistische Prophet Karl Marx ist nicht als mittellosem Propheten gestorben.

Schweigen wir von den Deutschen, die gar nicht mehr den Idealismus für die sozialistische Sache haben wie jene Alten, denen der Eigentum und Besitz noch ihres sozialistischen Idealismus eine ererbenswerte Sache waren. Da gibt's kommunistische und sozialistische Millionäre, Schwerwiegende mit 2000 und 3000 Mark Wert, Helfer für städtischer Mitten, in Deutschland insofern wie in Amerika, in England, Frankreich und allen anderen Ländern der Erde.

Die Führer der „Entertainer“, die ihnen gedanklos nachlaufen, sind zugleich Hinterbeispiele für die natürliche Verlangen der Menschen, nach persönlicher Freiheit zu streben, die nur durch Eigenbesitz gegeben ist, nicht aber

Die Mehrzahl der Kommunisten verläßt unter dem Gehlag der Internationale den Saal.

Zwischendurch mußte die Sitzung wieder unterbrochen werden. Schließlich kann der Innenminister seine Rede beenden.

Rotfront für Thüringen und Baden verboten.

Wie zu erwarten war, vergrößert sich die Zahl der Mäe, die Rotfront verließen. So den Thüringen und Baden am Montag die entsprechende Verfügung erlassen.

Gleichzeitig ist für das Land Baden mit Wirkung bis auf weiteres bestimmt worden: Demonstrationen bedürfen der vorherigen polizeilichen Genehmigung, nicht genehmigungspflichtig sind Versammlungen gesellschaftlicher und fischerischer Art, soweit sie keiner politischen Charakter tragen. Die Genehmigung ist insbesondere stets zu verweigern für die in letzter Zeit üblich gewordenen Propagandasitzungen gewisser politischer Gruppen auf Volkstrafwegen da sie erfahrungsgemäß zur Störung der öffentlichen Ordnung führen. Zusammenkünfte werden somit nicht eine höhere Strafe verurteilt ist mit Gefängnis bis zu 150 W. oder Haft bis sechs Wochen bestraft.

Rotfront siedelt nach der Schweiz über.

Der in den meisten deutschen Staaten vertriebene Rotfrontkämpferbund hat sein Domizil in die Schweiz verlegt. Zürich und Basel sind Bezugsstellen für die Bundesmitglieder. Die schweizerische Blätter schreiben, wird voraussichtlich auch für die Schweiz ein beherrschendes Verbot erfolgen.

Thälmann nach Moskau zielt.

Wie aus Moskau gemeldet wird, ist das Präsidium des Vollzugskomitees der kommunistischen Internationale wegen der blutigen Matrawallen in Berlin mit der Tätigkeit der R.F.D.-Verteilung und besonders Thälmanns unzufrieden. Das Präsidium des Vollzugskomitees hat eine Sonderkommission mit der Prüfung der Verhältnisse beauftragt.

Thälmann wird in der nächsten Zeit in Moskau zum persönlichen Bericht über die politischen Vorgänge innerhalb der kommunistischen Partei erwartet.

Nach einer Meldung hat sich der Vorkämpfer der Sowjetrepublik in Berlin, Krestinski, am 8-10 Tage nach Moskau begeben. Da der Heftelplan des Vorkämpfers erst einige Zeit nach dem 1. Mai aufgetaucht ist, vermutet man, daß die Anwesenheit Krestinskis in Moskau mit den Berliner Matrawallen in Verbindung zu bringen ist.

Massei-Verhaftungen in Athen.

Der kommunistische Versuch, am 1. Mai alten Stils Masseiemonstrationen in Athen zu veranstalten, ist gescheitert. Die Polizei hatte Anordnungen in der Stadt verboten und bereits im Laufe des Sonntags 20 Personen in Gewahrsam genommen. Bei einem Versuch, die Versammlung unter freiem Himmel abzuhalten, wurden in der Stadt mehrere 40 Personen verhaftet. Auch in der Provinz wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. In Athen hat die Polizei eine große Menge von Flugchriften beschlagnahmt, die die Arbeiterchaft aufforderten, „das Berliner Beispiel nachzuahmen“.

Das Echo der sächsischen Wahlen.

Der Ausgang der sächsischen Wahlen wird auch in Berlin außerordentlich beachtet. Der Kommunismus hat trotz der von Moskau herbeigeholten Millionen an Wahlgeldern selbst in „roten Sächsen“ keine Fortschritte mehr machen können, was um so beachtlicher ist, als gerade die Kommunisten den letzten ihrer Anhänger an die Wahlurne gebracht haben.

In Berlin war die Auffassung in den politisch jugendlichen Kreisen vorherrschend, daß eine kommunistische Landesregierung in Sachsen nicht im Einklang mit der Reichsregierung gestanden und die sofortige Rote Revolution in Sachsen zur Folge gehabt hätte.

Zusammenfassend ist über den Ausgang der sächsischen Wahlen zu sagen: Der Ausgang entspricht alle Voraussetzungen. Die Kommunisten hatten mit einem Gewinn bis zu 2/3 der Stimm der Landtags gewählt. Die Sozialdemokraten mit einem erheblichen Gewinn auf Kosten der bürgerlichen Parteien.

Zur Fortführung der Handelsvertragsverhandlungen mit Polen heißt sich Ende der Woche Dr. Seemann von Genf, wo er durch die Beratungen des Wirtschaftskomitees noch in Anspruch genommen ist, nach Warschau.

Die Polenblätter bringen eine bisher nicht bestätigte sensationale Mitteilung, wonach Deutschland bereit sei, den Handelsvertrag mit Polen auf der Basis der freier Ein- und Ausfuhr abzuschließen.

Der „Oberflächliche Kurier“ in Königsbrunn bringt eine Warshauer Information, wonach die deutsche Regierung den amtlichen politischen Stellen die Subvention für polnische Theateraufführungen in Deutsch-Polenstellen in Aussicht gestellt habe. Wir erfahren hierzu, daß die Werbung nicht zurückzuführen ist. Die Mitteilung bzw. Zusage ist dem polnischen Generalkonsul in Deutscher vom Oberpräsidenten Zulauf am 11. Mai gemacht worden.

Man meldet aus Rom: Bisler hat anlässlich des Attentats auf Wolbomars 13 Todesurteile vollstreckt. Demüßigend ist die offene Besoldung der italienischen Blätter gegen Polen, das Attentat auf Wolbomars gewollt und gefördert zu haben.

Der kommunistische Wahlfeldzug geht in England nahezu wirkungslos vor sich. Der Times zufolge waren fünf kommunistische Wahlfeldzug in London am Samstag von kaum 100 bis 200 Personen besucht. In den Verwerflichkeiten zeigte sich die Vergebung der Massen, aber auch hier besteht für die Kommunisten keine Aussicht, zu einem Mandat zu kommen.

Der Pariser „Seraud“ bringt eine Sensationsdepesche aus Peking, wonach General Kenas Truppen Peking geräumt haben. Die Truppen Feungs in Nordchina zogen sich nach der russischen Grenze zurück, wo starke Abteilungen roter Truppen bereitstehen.

ein wüster Riem

zur Folge hat. Es erfolgen wieder drei Ausschüsse. Zum dritten Male wird die Sitzung vom Präsidenten unterbrochen, der Innenminister führt in seiner Rede fort; es folgen weitere Ausschüsse, weil die Kommunisten immer wieder versuchen, die Sitzung zu unterbrechen. Schließlich tritt der Kommunist Abel an das Rednerpult und fordert seine Genossen auf, den Saal zu verlassen. Auch er wird ausgeschlossen.

Das Echo der sächsischen Wahlen.

Der Ausgang der sächsischen Wahlen wird auch in Berlin außerordentlich beachtet. Der Kommunismus hat trotz der von Moskau herbeigeholten Millionen an Wahlgeldern selbst in „roten Sächsen“ keine Fortschritte mehr machen können, was um so beachtlicher ist, als gerade die Kommunisten den letzten ihrer Anhänger an die Wahlurne gebracht haben.

ein wüster Riem

zur Folge hat. Es erfolgen wieder drei Ausschüsse. Zum dritten Male wird die Sitzung vom Präsidenten unterbrochen, der Innenminister führt in seiner Rede fort; es folgen weitere Ausschüsse, weil die Kommunisten immer wieder versuchen, die Sitzung zu unterbrechen. Schließlich tritt der Kommunist Abel an das Rednerpult und fordert seine Genossen auf, den Saal zu verlassen. Auch er wird ausgeschlossen.

Das Echo der sächsischen Wahlen.

Der Ausgang der sächsischen Wahlen wird auch in Berlin außerordentlich beachtet. Der Kommunismus hat trotz der von Moskau herbeigeholten Millionen an Wahlgeldern selbst in „roten Sächsen“ keine Fortschritte mehr machen können, was um so beachtlicher ist, als gerade die Kommunisten den letzten ihrer Anhänger an die Wahlurne gebracht haben.

durch politische Verfassungsverhältnisse und nicht durch menschliche Interessen und Kräfteverhältnisse. Wir schmähen sie nicht, die Sozialisten, Marx, Bismarck und ihre treuen Anhänger, in der Gegenwart, daß sie Besitz und Eigentum heilig halten, soweit es ihre Person betraf, aber wir nennen ihr Handeln in der klagendsten Beweislage für die These: Sozialismus ist Unfug!

Warum hat der sozialdemokratische Gewerkschaftler den Kapitalisten? Überhaupt, denn der mehr besitzt als er selbst? Allein das deshalb, weil ihm die sozialistische Theorie von Mehrwert und Ausbeutung zu Hilfe? Ueberzeugung geworden ist? Ach, wenn dieser hübsch zur Schau getragene Haß ist der künstlich rein kapitalistische Denker, der Schindler jedes Menschen nach Besitz. Dieser natürliche Haß läßt in Amerika, dort wo unverheiratete Frauen des Volkes, gar keine sozialistische Bewegung aufkommen, während er in Deutschland in rücksichtslos, selbstmörderischen Klassenkampf aufgeführt wurde.

Warum will auch der sozialistische Arbeiter, daß seine Kinder nicht in einer sozial und wirtschaftlich besseren Lage leben sollen als er selbst? Das ist ein sehr dummes, weil es sich nicht fügen, trotz der politischen Freiheit, die ihm die „freie Verfassung der Welt“ gibt, und weil er im Besitz größerer materieller Güter oder, was dem völlig gleichkommt, größerer Wissens allein diese ererbenswerte Freiheit für seine Kinder zu finden glaubt. Er wird dies nie eingestehen, wie auch seine politischen und gewerkschaftlichen Führer gesellschaftlich betriebl sind, solche Erkenntnis zu unterdrücken.

Der moderne Kapitalismus im Verein mit dem Fortschritt der Technik legt gewiß dem Kampf des Einzelnen um Freiheit im Gehalt von Eigentum und Lohn unüberwindliche, moralische Hindernisse entgegen. Es werden unschwerer überwinden, je kritischer die Wirtschaftslage eines Volkes ist, und überhaupt nicht, solange ein Produktionsfaktor, die Arbeit und die Arbeiterklasse, im selbstgewählten Klassenkampf absteht. Deshalb legt jetzt Jahr und Tag Arbeiterfriede in England, den der Seemannsführer David Wilson also begründete:

„Die Arbeiterkraft kann nicht ohne das Kapital und das Kapital nicht ohne die Arbeiterkraft auskommen. Wenn man davon redet, daß das Kapital vernichtet werden muß, so sagt man damit, daß man sich selbst vernichten wolle.“

Wenn kommt der Augenblick, in dem ein deutscher sozialistischer Gewerkschaftler die klare, selbstverständliche, moralische Selbstheit vor seiner Anhängerschaft bekennen wird?

Beschwerden in Moskau.

Unmittelbar nach einer deutschen Beschwerde in Moskau über gewisse Rechte hoher Sowjetfunktionäre hat auch die polnische Regierung sich über mehrere öffentliche Anzeigen von russischen Regierungsvertretern gegen Polen beschwert. Es handelt sich um Bemerkungen des Vorpräsidenten des Rates der ukrainischen Volkskommissare, der in Charkow erklärte, es sei ein unmoralischer Zustand, daß 7 Millionen Ukrainer in Polen ihren eigenen Staat nicht angehören müßten.

Chemie heilt trante Mterkümer.

Anlässlich der Pergamon-Fest in Berlin wurde auch auf die Bedeutung der Chemie zur Wiederherstellung von Kunstschätzen hingewiesen. Der Besucher der Museen, der vor den Kunstschätzen vergangener Jahrhunderte steht, ist nicht ohne ein gewisses Bedauern, daß die Ausgrabung einer langwierigen Rettungsprozess durchmachen mußten, damit sie auch für die Zukunft erhalten bleiben. Die meisten Stücke, die etwa aus Ägyptischer Erde ausgegraben wurden, sind heute den zerstört, in sich. Sind die Stücke einige Zeit im neuen Lande, so machen sich Verfallserscheinungen bemerkbar, erst nur ganz geringe Risse, kleine Abdrückungen, und der Fachmann erkennt, daß das Werk in kurzer Zeit zerfallen muß. Dann aber greift rechtzeitig der Chemiker ein, um viele Krankheiten zu heilen. Er nimmt eine winzige Probe des Stoffes, es ein abgedrücktes Stückchen, untersucht es auf seine Bestandteile, und dabei kann auch die Zerfallsursache festgestellt liegen. In der Erde lagte der Stoff salzartige Flüssigkeiten auf, die Salze lagerten sich innen ab und nun, wo er nach Europa kommt, in andere klimatische Verhältnisse, beginnt dieses Salz zerfallend zu wirken. Es ist nicht das Salz an sich, das dem Bildwerk schadet, sondern es ist der Einfluß der Feuchtigkeit auf die in ihm enthaltenen Salze. Daraus ergibt sich, daß es eine Salzlösung unter der Sonne kauft, also in fast vollständig trockener Luft, durchaus keine Verfallserscheinungen zeigt. Kommt sie dagegen in unzureichender Feuchtigkeit mit feuchter Luft, so beginnt der Zerfallsprozess. Im Laboratorium der Staatlichen Museen hat man ein Beispiel für die Kraft des im Stein eingeschlossenen Salzes aufgegeben: Ein Aluminat aus Ton wurde von der in ihm eingeschlossenen Salzen glatt gesprengt. Man erkennt deutlich den Zer-

Die 500-Millionen-Anleihe im Reichstag.

Bedenken in der Aussprache.

Der Reichsfinanzminister nahm gestern zum ersten Male vor dem Reichstag Stellung zu seiner Anleihe. Er ist bezüglich der Finanzlage des Reiches nicht pessimistisch, das ist vermunterlich angelehnt der knappen Geldlage des Reiches; das ist weiter verwunderlich angelehnt der Dringlichkeit, mit welcher die Anleihe unter Dach und Fach gebracht werden muß, was der Reichsfinanzminister über die Notlage der Reichskasse sagt, ist nicht sehr erfreulich. Kurzfristige Gelddarlehen müssen abgelehnt werden, sie sollen durch eine langfristige Anleihe konvertiert werden. Interessant ist auch die Feststellung, daß die Erwerbslosenversicherung nicht aus eigener Kraft imstande ist, alle Ausgaben zu leisten. Das wird festgestellt in einem Heften, da der Arbeitsmarkt infolgedessen eine Verbesserung erfahren hat. Die Anleihebedeutung ergab die Feststellung, daß es nicht leicht sein wird, die Anleihe im Reichstag durchzuführen. Bedenken wurden nicht nur geäußert von Seiten der Rechten, Bedenken machte auch der sozialdemokratische Abgeordnete gelöst. Der Reichsfinanzminister über die Notlage der Reichskasse, den er unbedingt anlehnt, davon spricht, daß man nicht pessimistisch in die Zukunft blicken solle, so geht er doch sehr weit.

In der letzten Reichstags-Sitzung erklärte der Reichsfinanzminister Dr. Hüfferding:

Die notwendige schnelle Hilfe für die Reichskasse kann durch die Ausgabe der Vorkursanleihen der Reichsbahn allein nicht gebracht werden. Darum muß eine öffentliche Anleihe mit dem besonderen Anreiz der Steuerbefreiung angesetzt werden. Die herkömmlichen Bedenken über ein solches Verfahren sind von der Regierung nur zurückgeführt worden mit Rücksicht darauf, daß es sich hier nur um eine einmalige, vorübergehende Maßnahme handeln soll. Darum kann sich die Regierung auch nicht dem Beschluß des Reichsrats anschließen, der auch für Schuldverschreibungen und Schatzanweisungen der Länder bis zu einer Gesamtsumme von 40 v. H. der besetzten Reichsanleihe die gleichen Steuerbefreiungen gewährt.

Der einmalige und begrenzte Notstand der Reichskasse bietet nur pessimistische Beurteilung der allgemeinen Finanzlage keinen Anlaß. Wir sind auf dem Wege, mit neuen Finanzen in Ordnung zu kommen. Der vorliegende Entwurf ist der erste Schritt dazu. Weitere Schritte werden folgen.

In der Aussprache erklärte der deutsch-nationale Fraktionsredner Graf Helfarp: Die verzeuflische Finanzlage habe zu einem „ganz verzweifelten Vorschlag“ geführt. Er wandte sich dem Blick auf die Pariser Verhandlungen sei dieser Moment der allerunmöglichste zur Einbringung der Vorlage. Noch größere Bedenken als gegen die Steuerbefreiung müßten gegen die Veräußerung der Reichsbahn-Vorkursanleihen erhoben werden. Die Deutschnationalen müßten sich ihre Stellungnahme vorbehalten bis nach dem Abschluß der Ausgabebemerkung.

Abg. Schmidt-Berlin (Soz.) erklärt, angesichts des Ernstes der Lage sollte man nicht über die Ursachen der Finanznot streiten, sondern Hand ans Werk legen. Die Sozialdemokraten haben gegen den in der Vorlage enthaltenen Weg auch sehr starke Bedenken. Auch sie werden sich ihre Stellungnahme vorbehalten, bis sie im Ausschuss gehört haben, ob bessere Vorschläge gemacht werden, wie die Finanzen des Reiches in Ordnung zu bringen sind.

Abg. Wollast von der Wirtschaftspartei betont, die jetzt geplante Steuerbefreiung führe zu großen Steuerentfällen der Länder und Gemeinden und sie werden wieder ausgeglichen durch Erhöhung der Realsteuern auf Kosten des arbeitenden Mittelschichtes. Bedenken haben gegen die Vorlage die schwersten Bedenken.

Der nationalsozialistische Abgeordnete Dr. Goeckels ist gleichfalls pessimistisch: Die von angebotenen Sozialisten gestiftete Regierung begehe sich vollständig in die Abhängigkeit vom Vorkurskapital. Wenn der Finanzminister sich gegen eine pessimistische Beurteilung der Finanzlage wehre, so muß man fragen: Was ist da noch pessimistisch zu beurteilen? Die Weiterberatung der Vorlage würde daraufhin auf heute verzichten.

Einigung zwischen Stamp und Schacht?

Die Pariser Presse spricht von Annahme des alliierten Angebots.

Gestern wurden die Verhandlungen zwischen dem englischen Delegationsführer Sir Stamp und Dr. Schacht über die Form des Alliierten Angebots. Man spricht in Paris davon, daß die Verhandlungen Fortschritte gemacht haben. Heute will Owen Young über die Höhe des vorgeschlagenen Teiles der Annullität, die etwa 600 Millionen Mark beträgt, verhandeln. Die Höhe dieses Teiles soll den Wünschen der Franzosen genügen sein. Bisher scheint eine Einigung nur zwischen Dr. Schacht und Stamp, also der Minorität, zu bestehen. Die Stellungnahme der Majorität steht noch aus, es ist nicht über die Formalbedingungen unterrichtet, darum muß man auch in der Beurteilung der Situation in Paris noch sehr vorsichtig sein.

Berlin gibt heute noch keine Informationen über den Stand der Dinge in Paris. Unvollständig ist die Pariser Presse, die „Welt“ verkündet, man sei über die deutschen Gesamtanfragen völlig einig, Schacht habe an-

genommen, was das Mindestangebot der Alliierten von Anfang an in Zahlen enthalten habe. Es sei nur noch die Zurückweisung der Schachtischen Vorbehalte erforderlich. Das werde den nächsten Kollektivankündigungen vorbehalten bleiben müssen.

Amsterdam — Sitz der Reparationskommission?

Nach der letzten Denkung in den Pariser Verhandlungen gewinnt auch die Frage des Sitzes der internationalen Bank für die Arbeitsfähigkeitsausstellungen in Holland an Interesse. Doch man sich bisher nur wenig damit befaßt, findet nach Ansicht des „Telegraaf“ seinen Grund darin, daß man hier der Ueberzeugung war, wenn irgendein Land ein Recht darauf habe, dies nur Holland sein könne. Hier sei die von politischen Einflüssen freie Atmosphäre gegeben, welche der Reparationsbank eine ruhige Erhaltung ihrer notwendigen Aufgaben verbrüge. In Amsterdam ist die Er-

und das ganze Werk allmählich zerstört. Auch hier haben die Erfahrungen des Laboratoriums besondere Methoden herausgebildet. Man kann sogar eine ganze Bronze wieder reparieren und gleich schöne Schablonen für auch in den Goldgegenständen zu finden. Nicht der Malmesur stellt eines Tages etwa unter der Polstrahlungs so weit, daß der Solwurm durch seinen Solwurm zu zerstört. Er gibt den Gegenstand in das chemische Laboratorium, wo man dem Feind mit Flüssigkeiten auf den Leib rät. Das Laboratorium untersucht in Dahlen eine eigene Desinfektionsanlage, die dem Leiter, Professor Dr. Wittmer, untersteht. Hier sind große Desinfektionsanlagen aufgestellt, in die man ein solches, am Solwurm lebendes Stück einwirft. Die Keil sind luftdicht abgedeckt. Man pumpt sie vollkommen luftleer und löst sofort damit einen Teil der vorhandenen Wärme. Darnach aber gibt man ein Glas in den Reif, das Arginal. Mehrere Tage lang, in der Wärme, werden die Stoffe gelagert, und der Reif selbst, wie auch seine Lerne sind garantiert getötet.

Das Wasserentwässerung, das in seinen Räumen große Schätze an Goldschätzen aufbewahrt, hat in der letzten Woche eine neue Beschäftigung. Wollast jetzt sich in die Wollastwerke und zerlegt. Gegen diesen Schablonen hat die chemische Industrie ein wirksames Mittel auf den Markt gebracht, das sogenannte Galan. Mit diesem Galan, in Wasser aufgelöst, werden die Stoffe getränkt. Dadurch imprägniert man die Wollast so, daß die Motte sie nicht mehr frisst, sie wird aber verbrüht.

Wollast der Chemiker aber mit einem Gegenstand gar nicht der Wollastwerke, das Wollastwerk so empfindlich, daß es keine chemische oder physikalische Behandlung verträgt, so wird es durch die Art seiner Aufbewahrung vor dem Schädigen geschützt. Es gibt im alten Museum eine folkbare Statue aus Glas, die schon geringe Kratzen für den Zerfall zeigt. Im Laboratorium wurde zerlegt, daß es auch hier das Salz ist, das diesen Zerfall bewirkt. Man konnte sie aber nicht auslagern, da sie das Wasser nicht vertragen. Des-

führung auf dem Finanzgebiet gegeben. Von Deutschland wurde Holland als Sitz der Bank bevorzugt werden. Auch die Federal Reserve Bank soll große Sympathie für Holland haben, während England wohl zu einer Zustimmung zu bewegen sein würde.

Autonomienestieg im Elsaß.

Gestern fanden in Frankreich die Stichwahlen für die Gemeinderäte statt. Für uns Deutsche haben natürlich die Ergebnisse im Elsaß die höchste Interesse. Die Anhänger der Heimatbewegung haben große Erfolge erzielt.

In Straßburg hat die Koalition der Autonomisten die glatte Mehrheit bekommen, so daß der bisherige Bürgermeister, der sozialistische Abgeordnete Peirotes, seine Schürze verlieren wird, obwohl er in Wehrsburg wieder gewählt wurde.

Besonders beachtenswert ist in Straßburg die Wahl des Autonomistenführers H. Noos, der bekanntlich im Unterdeutschen Reichstag für die Heimatbewegung gewirkt hat. Noos wird verantwortlich müssen. In Kolmar ist die autonomisten-fortschrittliche Liste mit einer starken Mehrheit durchgekommen, während der bisherige Gemeinderat ausschließlich aus Nationalsozialisten und Sozialisten bestand. Der Autonomistenführer Noos wird in den nächsten Tagen vom Bürgermeister von Kolmar gewählt werden — eine erhebliche Leistung für die Pariser Regierung.

In Frankreich gleichen sich Verhalte und Meinung der Parteien aus. In Lyon, der Hauptstadt der Autonomisten, werden die Sozialisten ihre bisherige Mehrheit an die Sozialisten abtreten. Daraufhin hat Herriot beschlossen, nicht mehr für den Bürgermeistersposten von Lyon zu kandidieren, da er weder den Sozialisten noch den Republikanern zu Dank verpflichtet sein will.

Von anderer Seite dazu noch gemeldet wird, werden die Autonomisten und Kommunisten um Unterstützung dieses Sieges den Autonomistenführer Dr. Noos als Bürgermeister von Straßburg proklamieren.

Die Schweiz gegen Prohibition.

In der Schweiz fanden am Sonntag zwei Volksabstimmungen statt. Einmal hatte das Volk darüber zu entscheiden, ob über die Prohibition und den Ausschuss von Brannntwein das Gemeinderatsbeschlussesrecht in Zukunft eingeschränkt werden soll oder nicht, so daß die Gemeinden über auch der Kantone die Abgabe von Brannntwein in Zukunft verlieren können. Der Gemeinderat wurde mit harter Mehrheit verworfen. Nach den bis jetzt vorliegenden Resultaten hat nur der Kanton Basel-Stadt, wo eine starke Abstinenz- und Brannntweinbewegung herrscht, den Gemeinderat angenommen.

Bei der zweiten Abstimmung handelt es sich um die sogenannte „Straßenverkehrsinitiative“, die vom Bundesrat verlangt, daß er die verfassungsmäßige Grundlage schafft für den Erlass eines allgemeinen Straßenverkehrsgesetzes. Auch dieser Gemeinderat wurde mit großer Mehrheit verworfen.

Haut-Bleichkrem

Jetzt ist es Zeit, Sommerproben, Lederfelle, gelbe Felle im Gesicht und an den Händen zu befeuchten. Nicht mit Chloroform, Tube 1 ml und Chloroform 4 Stück 60 ml. Inzwischen ist viel zu haben. Mit genauer Anweisung in allen Glorion-Beraterstellen zu haben.

megen hat man sie im Museum in einen luftdichten Glasgefäß gelegt. Im Sedel dieses Glasgefäßes befinden sich kleine Behälter mit Argonitron oder Chlorozium. Das sind kleine Stoffe, die in der Luft die Feuchtigkeit anziehen und Luft zu absorbieren. Die Salze sind also in dem Gefäß verbleiben. Sie sind aber dadurch unwirksam gemacht, daß man der Feuchtigkeit den Zutritt verwehrt hat. Der Glasgefäß ruht mit einem unteren Kande in einem Behälter, das ihn luftdicht verschließt, das aber doch die Möglichkeit gibt, zwischen dem Druck der Außenluft und der eingeschlossenen Luft den erforderlichen Ausgleich zu schaffen. Von dieser ganzen Einrichtung steht der Besucher nichts, da man sie aus Schönheitsgründen in einem abgeschlossenen Gesellschaft untergebracht hat. Ein Mittelmittel für jeden Kunstgegenstand gibt es noch nicht. Die Wissenschaften sind in jedem einzelnen Falle mit jedem einzelnen Mittel erst die besondere Ursache seines Zerfalls zu finden. So bietet jedes einzelne Stück, das dem Laboratorium eingeliefert wird, für den Chemiker wieder eine neue Aufgabe. Alle museumpraktischen Bilder ist hier von der Wissenschaft für alle Zukunft geteilt worden. Es ist noch gar nicht so lange her, daß die Kunstschützer auf eigene Faust darangehen, die zerfallenden Werke zu konservieren bis sie von der Chemie in diesem Bereich abgeholt wurden. Und es hat sich dann herausgestellt, wie unerschöpflich für diese Arbeit der Chemiker ist. Erklärt er einen Gegenstand für richtig konserviert, so darf man um sein Fortbestehen ohne Sorge sein.

Die französische Literatur im Romantischen.

In Paris ist es üblich geworden, daß die kleinen Romantischen die pomphöhen Namen, meist Namen berühmter Schriftsteller, in die Titel der Werke einlegen. Bismarck hat dafür besonders die Werke von Anatole France und Jean Cocteau, die im Verlauf der letzten Monate etwa ein dutzendmal in den französischen Bibliotheken erschienen sind. Aber auch André Gide und Louis Aragon sind mehrfach in den letzten Tagen hat sich ein französischer Romaner haben Straßburg „Das Heiligum des Städtchen“ angekündigt.



Das erste Jahr der Kali-Chemie.

Erhebliche Steigerung der Gewinne bei reichlichen Absetzungen und Absatzleistungen. Die Kali-Chemie A.G. ist bekanntlich...

Der Reichtum hat sich mit einem Anstieg der Gewinnkraft zu einem reichlich M. B. in Tornech, die ein neues Verfahren...

Thomasmehl ausverkauft.

Der Verein der Thomasmehlfabrikanten teilt mit, daß die Werke infolge der bis zum 15. Mai...

Haltbarer Maisgen Gewinn.

Die Deutsche Malzgen-Werke A.G., Samburg, erzielte 1928 einen Reingewinn von 5,18 (5,67) Mill. RM.

Wortig Jahr A.G. in Gera.

Die Gesellschaft für 1928 bekanntlich nur auf die Borgungssumme 8 Prozent Dividende...

Berliner Börse

Table with 2 columns: Deutsche Anleihen and Industrielle Aktien. Lists various bonds and stocks with their respective values and prices.

Spiritus aus Holz.

Der Reichsrat beschäftigt sich mit einem Antrag der Gewerkschaft Holz...

Die Firma hat sich dem Gedächtnis an die Monopolverwaltung gewendet, ihr die Feststellung einer gewissen Jahresmenge von Spiritus nach dem...

Wäucher.

Die Wäucher eröffnete die neue Woche mit einem Rekord an Geschäftsfähigkeit. Die außerordentlich kurze Jurisdiktion...

Vorkurse der Berliner Börse vom 14. Mai

Table listing various stocks and their prices, including companies like Accumulator, Alk. Neubeck, and others.

Halleische Börse vom 14. Mal

Allgem. Deutsche Credit-A. Halleischer Bankverein... Halleische Holzwerke...

Reiner Produktentwürfe vom 13. Mai.

Umfeld folgte: Preise. Getreide u. Getreide der 1000 Kilogramm, Getreide...

Reiner Produktentwürfe vom 13. Mai.

Welsen Mai 292, Juni 290,5, Sept. 291,4. Welsen Mai 211, Juni 215,5, Sept. 210,5...

Produktentwürfe zu Gold. Amtliche Notierungen

am 14. Mai 1929: Weizen 224-228, Roggen (224-228), Hafer...

Vorbereitung zum Berliner Schlachthofmarkt

14. Mai: Schlachthofmarkt. 814 Schweine zum Schlachthof, 377 Hühner...

Bank-Aktien

Table listing various bank stocks and their prices, including Akt. D. Cred. A., Akt. F. Brau-Ind., etc.

Leipziger Börse vom 13. Mai

Table with 3 columns: Item name, Price, and Item name. Includes items like Casseler Jute, Chromo Nalok, and various oils.

Die Viehpreise in Halle.

Bericht der Viehpreis-Beraterkommission am Mittwoch den 13. Mai für 60 Rinder, 20 Schweine und 10 Schafe.

Table with 5 columns: Gattung, höherer Preis, niedriger Preis, häufiger Preis, Gefährliche. Lists various types of cattle and sheep.

23 Rinder, 923 Rinder, 540 Schafe, 2398 Schweine, 2172-74... Bericht der Viehpreis-Beraterkommission am Mittwoch den 13. Mai für 60 Rinder, 20 Schweine und 10 Schafe.

denbe auf 10 Prozent fest. In den beiden ersten Monaten des laufenden Geschäftsjahres hat der Absatz infolge der langen und sehr strengen Winterperiode fast gänzlich gestillt. Im Monat April war die Geschäftslage dagegen als normal zu bezeichnen.

Table with 3 columns: Name, Price, Name. Lists various goods and their prices.

Metallpreise in Berlin vom 13. Mai für 100 kg in Reichsmark: Elektroflußpulver wire bars 171,50, etc.

Leipziger Schlachtwiehmärkte vom 13. Mai. Vertrieb: 715 Rinder (89 Ochsen, 271 Kühe, 283 Kalbe).

Portland-Zementwerk Saxonia N.G. vorm. Heinrich Haas & Co. in Götzke. Die G33 liegt aus einem Reingehalte von 192,282 RZB, die D101

Holländerin Toilette-Seife advertisement. Includes an illustration of a woman and a box of soap. Text: 'Beliebteste Toilette-Seife! Macht jung und schön!'.

Balkon-Paradies advertisement. Includes an illustration of a balcony garden. Text: 'Ein rasch wachsendes, prachtvolles, billiges Balkon-schmuck-Räucher Sie sich beschaffen...'.

Rheumatisches advertisement. Text: 'Seit mehrern 13 Jahren litt ich an Rheumatisches... Am Pfingstsonnabend dem 18. Mai 1929, bleiben unsere Kassen- und Geschäftsräume geschlossen...'.

Rostocker Anzeiger advertisement. Large stylized 'R' logo. Text: 'Für Mecklenburg, Vorpommern, Rügen und Prignitz maßgebendstes Wirtschafts-Blatt...'.

Advertisement for various goods: Bekannt reell und billig Neue Gänsedern, Patent-Matratzen, Mathis-Wagen, Automarkt, Brennpol, D. & W. Includes small illustrations.

Advertisement for a motorcycle. Includes an illustration of a motorcycle and a rider. Text: 'und im Gebirge unübertroffen! Deutsche Industrielle-Werke Aktiengesellschaft Berlin-Spandau'.

Mitteldeutschen Zuverlässigkeitsfahrt 1929 advertisement. Large text: 'Mitteldeutschen Zuverlässigkeitsfahrt 1929'. Text: 'stellte der Automobil-Club Sachsen-Anhalt (A. v. D.) 6 Wagen, wovon 5 Wagen völlig strafpunktfrei die 1350 Kilometer lange Fahrstrecke zurücklegten...'.

Vertical text on the right edge of the page, including names and dates.

Aus der Heimat

Schwerer Zusammenstoß zweier Autos.

4 Personen verletzt.

Pfiffendorf. Am Sonnabendvormittag gegen 11 Uhr fuhren am Westausgang von Pfiffendorf ein halloches Pflasterauto, das aus einer Seitenstraße auf die Hauptstraße einbiegen wollte, und ein aus Halle kommendes Chevroletwagen zusammen. Während ersterer angedrückt nur am Räder befähigt wurde — der Fahrer blieb unversehrt — wurde der in tosender Fahrt befindliche Chevroletwagen beim Anstoß mit fortwährender Gewalt auf Seite geschleudert, so daß er sich überflieg. Von den vier Insassen trug eine Dame sehr schwere Verletzungen davon; sie wurde sofort in ein Krankenhaus gebracht. Einem Herrn wurde ein Auge ausgezogen, das sofort herausoperiert werden mußte. Er und noch zwei weniger schwer verletzte Insassen wurden in ein Krankenhaus nach Halle überführt. Im Chevroletwagen wurde das Fahrgestell herausgehoben, die beiden letzten Seitenwände so beschädigt, daß das Auto vollständig unbrauchbar gemordet ist. Beide Wagen wurden nach Halle abgehleppt.

Anfall oder Verbrechen?

Bernburg. Der von einer Biererei nach Rieburg nicht zurückgekehrte 69jährige Arbeiter Lina wurde bei Rieburg als Leiche aus der Soale gezogen. Die Leiche wies eine klopfende Kopfverletzung auf. Die Leiche mit 88 Mark Inhalt war noch vorhanden. Die weiteren Untersuchungen sind im Gange.

Opfer der Bluthruhr.

Hämoglobin. Das vierjährige Söhnchen des Zimmermanns Diez hat an Bluthruhr. Die Eltern konnten der Seerdigung nicht beiwohnen, denn sie mußten wegen der gleichen Krankheit ins Krankenhaus gebracht werden. Auch die 23jährige Tochter des Zimmermanns ist inzwischen gestorben.

30 Personen an Typhus erkrankt.

Sondershausen. Vier liegen zumeist 30 Personen, meist Kinder, an Typhus erkrankt schwer darnieder. Die Soale hat bisher fünf Todesopfer gefordert. Selbstverständlich haben die Behörden Untersuchungen einleitet, um die Ursache der Epidemie festzustellen. Es ist festgestellt worden, daß die Krankheit von einem Brunnen, der mitten im Ort und dem Friedhof gegenüberliegt, herkömmt. Alle Erkrankten haben aus diesem Brunnen Wasser getrunken, als die eigentliche Wasserleitung durch den strengen Frost außer Betrieb gesetzt war.

Von der Hadmaschine überfahren.

Wittelsdorf. Dem Landwirtshofbesitzer Gattfried Rauff gingen auf dem Felde die Pferde mit der Hadmaschine durch. Die schwere Maschine ging über den Unglücklichen hinweg, so daß er sich einen Beinbruch und schwere Kopfverletzungen zuzog, die seine fortwährende Überführung in das Städtische Krankenhaus zu Glöben notwendig machte.

Furchtbare Kesselexplosion auf einem Schlepper.

Die gefamte Befahrung tot. — Das Schiff gesunken.

Burg. Ueber das schon kurz gemeldete Schiffunglück bei Boren an der Elbe ist folgendes Nähere zu berichten: Sonntag morgen 4 Uhr wollte der Dampfer „Barry“, ein Schlepper aus dem neunziger Jahre mit 80 PS, für eine Befahrung von drei Mann, mit vier gepulverten Röhren nach Pleue fahren. Die Schiffseignerin Kaul, ihre beiden Söhne, als Schiffsführer und als Maschinist tätig, und ein fünfzehnjähriger Junge, der das Schleppboot zu bedienen hatte, waren auf dem Schiff. Alles war absehbar. Die Schiffseuerung funktionierte. Man wollte gerade Rostdampf geben. Da ereignete sich eine Kesselexplosion. Eine mächtige Detonation, die ungeheuer, die die Dörfer Vittau, Döben und Schleiß, die bis zu vier Kilometer von der Unglücksstelle entfernt liegen, das Straßen hörten. Das Schiff wurde auseinandergerissen. Die aus den Betten angelegten Passagiere, alle sie am Unglücksort eintrafen, nur noch Sohnsplatter, Wäscheleiste, Kleider, Schächeln, Hüter auf dem Kanalanleger schwammen und lagen Kesselteile an den Ufern herumliegen. Einige Stücke hatten bei einem Gewicht von 20 Zentner eine Strecke von über 80 Meter durchflogen. Man fand den Schiffsführer Fritz Kaul in furchtbarem Zustande bis zur Unkenntlichkeit verunstaltet. Die im Boot drei der Schiffseuerung wurden nicht aufgefunden. Man suchte zunächst mit einem Netz die Stelle ab, an der der Dampfer gesunken war — ohne Erfolg. Mit Stacheldraht gelang es schließlich, einen der drei Besatzungsmitglieder zu retten. Die Kasse ratten brüllend ins Feld. Glühend heiße Metallstücke, so daß das Schiff ohne große Gefahr aus dem freimütigen Dampfergehäuse auf seinen Grund besänftigt werden konnte. Es verbrannte außer Strohstrahlen 1 Magermag, 1 Stuhlwagen, Dreifachmaschine, Elektromotor, Ledertriebriemen und anderes Geräte. Die Brandursache konnte nicht festgestellt werden. Beteiligt ist ein Kanister, der seine Schöne vom Anlauf in die Scheune führte, unvorsichtig mit seinem Glimmstengel umgegangen.

Radikalfur. Burg. Am eine weitere Ausbreitung des Riefenpanners zu verhindern, sollen in der nächsten Woche 100 Morgen Wald abgebrannt werden. Es werden Vorschriften gemacht getroffen, damit der Brand nicht weiter aus sich greift.

Am Brautwurfsrost verunglückt.

Königs. In einem Brautwurfsrost ist ein Schulfrauen aus Wittib zu Schaden gekommen. Der Fleischer machte sein Herdfeuer mit Spiritus an und warnte nicht die sich um den Rost drängenden Kinder. Ein beifriger Windstoß ließ einen die Wärmung nicht belösenden Jungen die Flamme ins Gesicht, so daß er erhebliche Brandwunden erlitt.

Großfeuer in der Spielwarenfabrik.

St. Andreasberg. Hier brannte die Spielwarenfabrik von W. Kirchoff bis auf die Grundmauern nieder. Bei dem trockenen Holz, das die Fabrikräume füllte, fand das Feuer reiche Nahrung, so daß binnen kurzem die ganze Fabrik ein einziges Flammenmeer bildete. Die Ursache des Brandes ist noch unbekannt.

Feuer während eines Tanzvergnügens.

Heiligenfeld (Altmark). Am Sonnabend veranfaulete der Tanzlehrer Ernst Nieder-Reckum im Prangelschen Saale ein Tanzvergnügen für seine Tanzunterrichtler. Als abends die Kinder müde waren, traten die Erwachsenen an ihre Stelle. Gegen 1.30 Uhr wurde das Tanzvergnügen jäh durch Feueralarmlaute abgebrochen. Das Wirtshausgebäude brannte heftigst, als man auf den Hof eilte. Den vereinten Anstrengungen gelang es, sämtliches Vieh zu retten. Eben waren die Pferde aus dem Stall, da fürzte die

Betragsfällen vor dem Gericht, das ihn unter Freisprechung in einem Falle zu 3 1/2 Jahren Gefängnis und drei Jahren Ehrenverlust verurteilte.

Wiedereröffnung der Porzellanfabrik.

Hüttenleina (Sonneberg). Die sächsische Porzellanfabrik Gebrüder Henning, Zwinnig & Co., G. m. b. H., die infolge finanzieller Schwierigkeiten vor einigen Monaten ihren Betrieb schloß, konnte mit ihren Gläubigern eine Einigung herbeiführen, so daß der Betrieb jetzt wieder eröffnet wurde. Allerdings werden zunächst nur eine Viertel der früheren Belegschaft, die 300 Köpfe betrug, eingestellt. Da reichlich Aufträge vorliegen, ist wohl damit zu rechnen, daß in Kürze weitere Einstellungen erfolgen und daß allmählich die frühere Stärke der Belegschaft erreicht werden wird.

Die Bluffat in Bodeburg.

Braunswieg. Am Montag hatte sich der 45jährige Schlosser Bernhard Walter aus Bodeburg wegen Totschlags, Totschlagsversuchs und qualifizierten Totschlagsverluchs vor dem OLG-Bericht in Bodeburg. Walter hatte dort am 19. Juli vorigen Jahres die uneheliche Tochter Ludwig durch Revolvergeschosse getötet, deren Tochter, die Witwe Anna Linne, schwer verletzt und dann auf der Flucht über den Landwirtschafsgesellen Kaufmann geschossen, ohne ihn zu treffen. Dann richtete er die Waffe gegen sich selbst und brachte sich eine gefährliche Kopfverletzung bei. Er schwebte lange in Lebensgefahr, kam aber mit dem Leben davon. Die Tat ist aus verurteilten Verbrechen begangen worden. Walter hatte sich Frau Linne genähert, war aber abgewiesen worden. Er glaubte dann, bemerkt zu haben, daß die Frauen sich über ihn lustig machten und in einem solchen Augenblick schloß er über den Tod. Der Bericht war gut anlagig. Er will in furchtbare Erregung gehandelt haben. Das Urteil lautet unter Jubilation mitdeberer Umstände auf 6 1/2 Jahre Gefängnis und 5 Jahre Ehrenverlust.

Die Lutherplakette am Lutterhaus.

Torgau. Zur Enthüllung der Lutherplakette haben sich am Lutterhaus, der Herberge zur Heilmat, Sonntag vormittag um 11 Uhr der „Gemeinliche Männer- und Jungmänner-Verein“, konnte ein Teil der evangelischen Gemeinlichen Kaufleute, die sich an dem Lutterhaus und dem gemeinsamen Gelang der ersten drei Strophen des Lutherliedes „Ein feste Burg...“ leiteten die Feier ein. Pastor Reine führte in kurzen Worten aus, daß die Anbringung der Plakette ein Beweis der Dankbarkeit der Gemeinde für die Verdienste des Reformators sei. Die Plakette, die über der Infanterie zum Lutter gefaßt ist. Die Plakette, meinte der Redner, sei vielleicht eher im Sinne Luthers, an dessen Reformationswerk Torgau so großen Anteil gehabt habe. Die letzte Strophe des Lutherliedes endete die Feier.

Im letzten Augenblick.

Galbe S. Der Verlesenen 476, der von Verlesig um 1944 Uhr eintreffen soll, wurde kurz vor Galbe durch den Streckenwärter durch den Unfall und Sprengstoff angefaulert. Der Streckenwärter hatte an einer Stelle

NEU!!! SCHUBERT-BROT IN HYGIENISCHER VERPACKUNG NEU!!! Schuber-Brot war bisher unverpackt. Dieser Uebelstand ist behoben. Schuber-Brot ist jetzt maschinell verpackt, sodaß auch in hygienischer Beziehung alle Bedingungen erfüllt sind. In Gille u. Wohlgeschmack ist Schuber-Brot seit Jahren unerreicht. Schuber-Brot ist überall erhältlich. Auf telefonische oder schriftliche Bestellung frei Haus.

Chauffeur Graf Gleitenburg. Herrmann von Horst Bodemer. 16. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.) Das Licht wird angezündet. Gertruds Kopf fällt herum. „Wunderbar! Nicht wahr, Herr von Schneegelsberg? Die schade, daß Dagmar heute nicht hier ist!“ Der verbeugt sich lebenswärtig, sagt: „Ganz recht“, ist gespannt, ob sich nun der Graf nicht zeigen läßt. Aber er kommt nicht. Stöhnend sagt er das junge Mädchen nervös. „Es sieht auf das Programm. Wer spielt denn diese Prinzessin von Numellen? Eine Schönheit ist sie zweifellos. Ah, die Lydia Samira! Sie, die kann etwas, das weiß sie... Sie ist doch oft im Kino. Ihr kommt es vor, als hätte vorhin der Weisfall recht gedämpft geflungen. Warum eigentlich? Der Graf hat doch keine Sache ganz gut gemacht! Sehr gut sogar, nach ihrer Meinung!“ „Na ja“, sagt der Gesheimrat und blüht den Anführer an. Der nickt nur und laßt. Ritisch ist das, Ritisch. Für die ganz breite Waise! Vielleicht ein recht gutes Kassenstück. Aber jedenfalls nicht. Der Gertrud Franzosen kann es gar nicht erwarten, bis die Fortführung weitergeht. Sieht den Bruder ungescholen an, der doch, als wäre es ein Opfer, solches Zeug mit seiner Gegenwart zu befragen. Und dann wird der Saal wieder verunkelt. Die Häpfer melden dem Fürsten von Numellen ihren Mißerfolg. Er tobt. In ihrem Zimmer aber jubelt die Prinzessin. Und geht heimlich wieder zum Duelle — allein... Zwischen zwei Steinen halb eingeklemmt hecht ein Brief. Von ihm! Sie liest ihn mit Entzücken.

Stingt seltsam ein Vieh, verwirrt. „... Pakt in mein Zimmer Numellen ein. Der Morgen dämmert. Durch den Park schlüpfte sie sich... In Mantel, die Raube überm Gesicht. Steigt eine Treppe hinauf zu einem Aufritzt. Winkt mit dem Zeigefinger... Da kommt der Fürst von Hefsaloniden entgloppt. Sie schwingt sich über die Mauer. Er legt sie vor sich in den Sattel... Die Waage eilt hinzu. Schiebt auf den Hof eilte. Den vereinten Anstrengungen gelang es, sämtliches Vieh zu retten. Eben waren die Pferde aus dem Stall, da fürzte die auch Herr von Schneegelsberg!... Und der Herr Zuzitart!“ Er wird Frau Ulten vorgestellt. Kerzert sich über Fritz Frubausens hochmütiges Gesicht. Racht erregt und empfindet sich bald wieder. Der junge Mensch hat ihm die Saune verdorben. Als er seine Voge wieder betritt, zücht ihm die Lydia Samira an: „Gute Bekannte, die denen ich zur Jagd war!“ „Das Falscher haben S' vor Anrempelien gefügt, net wahr?“ „Woher wissen Sie das?“ „Es wird noch will mehr dahergerebet“, erwidert sie grob und äcigt ihm, die erste Artur. Artur Schlobitz kommt in die Voge, bläst die Waden an. „Bis jetzt ahn's ja! Das Publikum wird warm! Wenn es aber ein Schluß gefaßt, soll's nicht mehr mundern! Der Bim ist für Amerika berechnit! Dort schlägt er tollider ein!“ „Enlich haben S' wieder Glauben, Schlobitzer!“ „Fuh — Glauben!“ Er rakt ihn wieder zur Voge hinaus... Und nun gib's erst einmal etwas zu laden fürs liebe Publikum. Ihnen stellen Gang hinauf kommen auf Dellarka, hinter ihm seine Tochter Mabel — die Mabeli — angetitten. Die Führer sind Eingeborene, jeder vier Pfoten und ein Krummhörnchen im Gürtel ihrer Landestracht. Mitter D'Oradv hat den Sonnenstrahl aufgepaant. Hält alle Augenblicke sein Gronten an, wücht sich den Schweif von seiner großen Glabe und läßt sich einen Wistat nach dem andern reichen. „Wird das ein Gejoch in Amerika. Im

Wende der Prohibition geben“, sagt Alfred Schneegelsberg. Hinter das hohen Herrschaften, Mabels langer Schleier flattert im Winde, tauchen Männer auf in Sandmärlen, große Hornbrillen auf den Nasen, kleine Gämmer in der Hand, klopfen Gestein ab, und mütern es aufmerksam. Alle Augenblicke muß Mitter D'Oradv auf ihrem Gef antworten. Seine Begleiter sind übermütig erregt, Kupfer haben sie entdeckt! Natürlich trinkt der Millionär unentwegt Wistat weiter und zetzt sich hoch. Er bedigt... Von den Verwöhnten steht Vater dampf auf. Die Schauer der Fäulnis von Fäulnisoliden und Numellen heften sich wieder einmal ein Gesicht... Mitter D'Oradv macht eine großzügige Handbewegung. Einer seiner Begleiter entsetzt hinter ihm das Sterbenbannern. „Zehr geschäft“, meint der Geheimrat. „Die Amerikaner werden begeißert von ihren Gebirg auffingern und die Nationalhygiene limgart.“ Mith Mabel blüht stierlich gelangweilt zu den Höben hinauf. Allmählich verzicht sich der Pulverdruck da oben. Mitter D'Oradv nickt, trinkt noch einen Wistat. Man wird doch im alten Europa nicht zu isolieren wagen, wenn ein Bürger der Vereinigten Staaten mit seinem glorreichen Sterbenbannern durch die kämpfenden Parteien reitet!... Und dann kommen von beiden Seiten Gemenes. Mitter D'Oradv. Mitter D'Oradv ächert sich von seinem Sitz herunter und wagt nicht, seinen Blick Mabel zu werfen. Mith Mabel merkt die kriecherlichen Gestalten hochmütig durch ihr Stiegelglas, und die Herren des Gejoches klopfen ruhig weiter, als wären sie das alles gar nichts an... Ein prophatische Handbewegung des Millionärs, die Gel legen sich wieder in Bewegung, verschwinden um eine Wegung. Die feinsten

einen Besuch festgestellt, der unter Umständen ein Einlenkungslager im Gefolge hätte haben können...

Schwerer Baunfall.

Wienberg. Ein schwerer Baunfall ereignete sich auf der Domäne. Der frühere Besitzer hatte dort mit dem Bau einer Garage mit Wohnung begonnen...

Völlige Sonntagsruhe im Freirewerbe.

Freiburg. Der Regierungspräsident zu Freiburg hat auf Antrag der Gewerbetreibenden des Hand- und Freirewerbes in Freiburg...

Ein festerer Gaff im Rathaus.

Landt (Ulftat). Das Buch durch lautes Rufen im Gassen, ist nichts Besonderes...

Neues Erholungsheim.

Wallberg. Die Kreisfrankenschaft, die sich seit 1921 ein Erholungsheim, das mit seinen 20 Betten den aus der großen Zahl der Kranke...

Aus dem Harzfluß.

Halberstadt. Der Hauptvorstand des Harzfluß hielt hier eine Sitzung (die 80) ab...

Generale lesen sich mit offenem Munde an. Das nächste Bild vor dem Falst des Fürsten von Tschalonigen. Witter D'Orady, die Schapelle im Munde, Mabel, das Stielglas vor den Augen...

12. Feuerwehr-Verbandstag

des Saalkreises in Wöbeln.

Berlin. Aus Anlaß des 50jährigen Bestehens der freiwilligen Feuerwehr Wöbeln hatte der Verband der freiwilligen Feuerwehren des Saalkreises seine diesjährige Tagung nach Wöbeln eingeladen.

Jahrestag waren die Kameraden aus allen Teilen des Saalkreises erschienen; einen Vertreter hatte jede der 26 Wehren geschickt. Der Verbandsvorstand berichtete über die Tätigkeit des Jahres...

Der Geschäftsbericht auf Rechnung von der amangereichen Tätigkeit des Verbandes, insbesondere des Vorstandes...

Die Kasse ist leider schwach. Einer Einnahme von 1208 Mark stehen 1275 Mark Ausgaben gegenüber...

Die Wahl des Tagesortes für den 13. Kreisverbandstag 1930 mußte durch Stimmzettel erfolgen, da sich mehrere Orte darum um einen Reihenstand von 6152 Mark...

Die Wahl des Tagesortes für den 13. Kreisverbandstag 1930 mußte durch Stimmzettel erfolgen, da sich mehrere Orte darum um einen Reihenstand von 6152 Mark...

Die Wahl des Tagesortes für den 13. Kreisverbandstag 1930 mußte durch Stimmzettel erfolgen, da sich mehrere Orte darum um einen Reihenstand von 6152 Mark...

Die Wahl des Tagesortes für den 13. Kreisverbandstag 1930 mußte durch Stimmzettel erfolgen, da sich mehrere Orte darum um einen Reihenstand von 6152 Mark...

Die Wahl des Tagesortes für den 13. Kreisverbandstag 1930 mußte durch Stimmzettel erfolgen, da sich mehrere Orte darum um einen Reihenstand von 6152 Mark...

Die Wahl des Tagesortes für den 13. Kreisverbandstag 1930 mußte durch Stimmzettel erfolgen, da sich mehrere Orte darum um einen Reihenstand von 6152 Mark...

Die Wahl des Tagesortes für den 13. Kreisverbandstag 1930 mußte durch Stimmzettel erfolgen, da sich mehrere Orte darum um einen Reihenstand von 6152 Mark...

Die Wahl des Tagesortes für den 13. Kreisverbandstag 1930 mußte durch Stimmzettel erfolgen, da sich mehrere Orte darum um einen Reihenstand von 6152 Mark...

Die Wahl des Tagesortes für den 13. Kreisverbandstag 1930 mußte durch Stimmzettel erfolgen, da sich mehrere Orte darum um einen Reihenstand von 6152 Mark...

Die Wahl des Tagesortes für den 13. Kreisverbandstag 1930 mußte durch Stimmzettel erfolgen, da sich mehrere Orte darum um einen Reihenstand von 6152 Mark...

Die Wahl des Tagesortes für den 13. Kreisverbandstag 1930 mußte durch Stimmzettel erfolgen, da sich mehrere Orte darum um einen Reihenstand von 6152 Mark...

berwahren. Mit elf Stimmen Mehrheit ging Letztes durch.

Die Wahl des Tagesortes für den 13. Kreisverbandstag 1930 mußte durch Stimmzettel erfolgen, da sich mehrere Orte darum um einen Reihenstand von 6152 Mark...

Die Wahl des Tagesortes für den 13. Kreisverbandstag 1930 mußte durch Stimmzettel erfolgen, da sich mehrere Orte darum um einen Reihenstand von 6152 Mark...

Die Wahl des Tagesortes für den 13. Kreisverbandstag 1930 mußte durch Stimmzettel erfolgen, da sich mehrere Orte darum um einen Reihenstand von 6152 Mark...

Die Wahl des Tagesortes für den 13. Kreisverbandstag 1930 mußte durch Stimmzettel erfolgen, da sich mehrere Orte darum um einen Reihenstand von 6152 Mark...

Die Wahl des Tagesortes für den 13. Kreisverbandstag 1930 mußte durch Stimmzettel erfolgen, da sich mehrere Orte darum um einen Reihenstand von 6152 Mark...

Die Wahl des Tagesortes für den 13. Kreisverbandstag 1930 mußte durch Stimmzettel erfolgen, da sich mehrere Orte darum um einen Reihenstand von 6152 Mark...

Die Wahl des Tagesortes für den 13. Kreisverbandstag 1930 mußte durch Stimmzettel erfolgen, da sich mehrere Orte darum um einen Reihenstand von 6152 Mark...

Die Wahl des Tagesortes für den 13. Kreisverbandstag 1930 mußte durch Stimmzettel erfolgen, da sich mehrere Orte darum um einen Reihenstand von 6152 Mark...

Die Wahl des Tagesortes für den 13. Kreisverbandstag 1930 mußte durch Stimmzettel erfolgen, da sich mehrere Orte darum um einen Reihenstand von 6152 Mark...

Die Wahl des Tagesortes für den 13. Kreisverbandstag 1930 mußte durch Stimmzettel erfolgen, da sich mehrere Orte darum um einen Reihenstand von 6152 Mark...

Die Wahl des Tagesortes für den 13. Kreisverbandstag 1930 mußte durch Stimmzettel erfolgen, da sich mehrere Orte darum um einen Reihenstand von 6152 Mark...

Die Wahl des Tagesortes für den 13. Kreisverbandstag 1930 mußte durch Stimmzettel erfolgen, da sich mehrere Orte darum um einen Reihenstand von 6152 Mark...

Die Wahl des Tagesortes für den 13. Kreisverbandstag 1930 mußte durch Stimmzettel erfolgen, da sich mehrere Orte darum um einen Reihenstand von 6152 Mark...

Die Wahl des Tagesortes für den 13. Kreisverbandstag 1930 mußte durch Stimmzettel erfolgen, da sich mehrere Orte darum um einen Reihenstand von 6152 Mark...

Die Wahl des Tagesortes für den 13. Kreisverbandstag 1930 mußte durch Stimmzettel erfolgen, da sich mehrere Orte darum um einen Reihenstand von 6152 Mark...

Der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, Prof. Dr. D. Weder, freute sich über die kulturelle Bedeutung der Arbeit...

Der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, Prof. Dr. D. Weder, freute sich über die kulturelle Bedeutung der Arbeit...

Der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, Prof. Dr. D. Weder, freute sich über die kulturelle Bedeutung der Arbeit...

Der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, Prof. Dr. D. Weder, freute sich über die kulturelle Bedeutung der Arbeit...

Der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, Prof. Dr. D. Weder, freute sich über die kulturelle Bedeutung der Arbeit...

Der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, Prof. Dr. D. Weder, freute sich über die kulturelle Bedeutung der Arbeit...

Der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, Prof. Dr. D. Weder, freute sich über die kulturelle Bedeutung der Arbeit...

Der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, Prof. Dr. D. Weder, freute sich über die kulturelle Bedeutung der Arbeit...

Der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, Prof. Dr. D. Weder, freute sich über die kulturelle Bedeutung der Arbeit...

Der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, Prof. Dr. D. Weder, freute sich über die kulturelle Bedeutung der Arbeit...

Der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, Prof. Dr. D. Weder, freute sich über die kulturelle Bedeutung der Arbeit...

Der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, Prof. Dr. D. Weder, freute sich über die kulturelle Bedeutung der Arbeit...

Der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, Prof. Dr. D. Weder, freute sich über die kulturelle Bedeutung der Arbeit...

Der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, Prof. Dr. D. Weder, freute sich über die kulturelle Bedeutung der Arbeit...

Der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, Prof. Dr. D. Weder, freute sich über die kulturelle Bedeutung der Arbeit...

Der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, Prof. Dr. D. Weder, freute sich über die kulturelle Bedeutung der Arbeit...

Der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, Prof. Dr. D. Weder, freute sich über die kulturelle Bedeutung der Arbeit...

Der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, Prof. Dr. D. Weder, freute sich über die kulturelle Bedeutung der Arbeit...



Den Cassenden finden Sie bei uns!

Minister Beider eröffnet die Pädagogische Akademie.

Eröffnet. Vor der Eröffnungsfest in Stabhausbau fand am Sonntag, dem 11. Mai ein Festhochzeit statt...

Eröffnet. Vor der Eröffnungsfest in Stabhausbau fand am Sonntag, dem 11. Mai ein Festhochzeit statt...

Eröffnet. Vor der Eröffnungsfest in Stabhausbau fand am Sonntag, dem 11. Mai ein Festhochzeit statt...

Eröffnet. Vor der Eröffnungsfest in Stabhausbau fand am Sonntag, dem 11. Mai ein Festhochzeit statt...

Eröffnet. Vor der Eröffnungsfest in Stabhausbau fand am Sonntag, dem 11. Mai ein Festhochzeit statt...

Eröffnet. Vor der Eröffnungsfest in Stabhausbau fand am Sonntag, dem 11. Mai ein Festhochzeit statt...

Eröffnet. Vor der Eröffnungsfest in Stabhausbau fand am Sonntag, dem 11. Mai ein Festhochzeit statt...

Aus der Haut Halle
Sie wittern Morgenluft.

Die Magdeburger sind wieder einmal aus dem Häuschen. Sie erhalten bekanntlich eine große Juchheute, ein bedeutendes industrielles Unternehmen. Und damit ändern sich in der dortigen Gegend auch die Verhältnisse der Elektrizitätsversorgung. Magdeburg bekommt ein großes Elektrizitätswerk, die Mitteldeutsche Kraftwerke A.G. Das Werk soll mal in Zukunft 500 Millionen Kilowattstunden abgeben.

Die Ziffer — kaum genannt — steigt den Magdeburgern sofort zu Kopfe. Sie schauen sich rund um und sehen, daß die Gegend als Hauptstromlieferant der Provinz Sachsen und Anhalt, nur 500 Millionen Kilowattstunden im letzten Jahre abgesetzt hat. Also wird Magdeburg auch in der Elektrizitätsversorgung die Provinzialhauptstadt und kann es nicht länger dulden, daß — die Gegend in Halle bleibt.

Magdeburg hat sich seinerzeit an der Gegend beteiligt, sondern die Sache ging aus dem Provinzialverband in Merseburg. Darum, so sagen die Magdeburger, wird zu fordern sein, daß hierin ein Wandel eintritt.

Das neue Kraftwerk wird verlangen dürfen, an dem Stromabnehmer der Gegend entsprechend seiner eigenen großen Kapazität beteiligt zu werden. Die Mitteldeutschen Kraftwerke in Magdeburg müssen den maßgebenden Einfluß auf die Gegend gewinnen und dann ist die weitere Förderung; Sicherlegung der Gegend nach Magdeburg nur noch eine logische Folge.

Es ist möglich, was die Magdeburger nicht alles aus Halle abschleppen wollen. Die Unversität, die Landwirtschulstammer und nun die Gegend, Vieles nehmen sie uns die Hallenser auch noch!

Lohnbewegung der mitteldeutschen Straßenbahner.

Der in der Lohnbewegung des mitteldeutschen kommunalen Straßenbahnerpersonals am 26. April gefällte Schiedsspruch der Mitteldeutschen Bezirkschiedsstelle für Straßenbahnerarbeitsfragen ist sowohl vom Mitteldeutschen Arbeitgeberverband der Kreise und Gemeinden e. V. als auch von dem am Tarifverträge beteiligten Gewerkschaften abgelehnt worden.

Mit der Streitfrage wird sich demnächst die tarifliche Berufungsinstanz, der Zentralausschuß für Straßenbahnerarbeitsfragen der Gemeinden und Kommunalverbände, Berlin, beschäftigen.

Feucht gewordenes Feuerwerk.

Aus dem Stadtparlament / Die Kommunisten versuchen eine politische Maifaktion / Ein neues Werk der Stadtgeschichte Mittel für Hausreparaturen.

Die Kommunisten hatten für die geistige Stimmung der Tagesordnung recht einträchtig war, wieder buntes Feuerwerk vorbereitet. Aber es war zu altes Material. Die Händmaße hatte sich zerlegt, das Zeug brannte nicht. Und die Komplette hatten sich ebenfalls besonders viel davon verprochen, von ihrem stammenden Protest gegen die Minorität der Bourgeoisie und den Sozialistischen Bürgerleuten.

Die Sache ging an mit einer Erklärung: „Die kommunistische Fraktion hat eine Erklärung abgegeben.“ Streng genommen gehörte die politische Erklärung nicht in das Stadtparlament, der Vorsteher konnte sie ablehnen; aber er ist ein guter Taktiker: „Bitte, verlesen Sie“. Und nun hörte man eine langsame Erklärung, in der der roten Derrschichten ihre höchste Unzufriedenheit damit ausdrückte, daß sich die Politik in Berlin nicht von dem Mob — der ist in der Hauptstadt daran beteiligt gewesen — veranlassen lassen. Die Erklärung war fröhlich kritisch, aber angeregt hat sie weder auf der rechten noch auf der linken Seite des Hauses jemanden.

Indes die Kommunisten bieten noch ein weiteres Eisen im Feuer: eine Interpretation wegen der Maßregelungen infolge des Mai-Proteststreiks. Bekanntlich hatten die Arbeiter die Berliner Vorgänge am 1. Mai zu einem Proteststreik ausmühen wollen. Damit blühten sie in allen Fabriken und in den städtischen Betrieben ab. Nur ein Teil der Belegschaft der Straße Bertha-Karl-Gruß hat auf den kommunistischen Schwindel herein und blieb der Arbeit fern. Als die 35 Mann wegen dieser Eigenmächtigkeit, über deren Folgen sie orientiert waren, abgelehrt wurden, setzten sie sich ganz erkrankt und der „Resistenzkampf“ begann eine wilde Debatte gegen den Beamerenten. Sie fand geteilt im Stadtverordnetenkollegium ihre Fortsetzung durch die Interpretation, die der kommunistische Stadtvater Küttich begründete.

Er begann „mit dem Blutbade in Berlin, mit dem Arbeitermörder Bürgerleuten“, bezog dafür einen Ordnungsruf und wandte sich dann dem Stadtrat Döhl zu. Er zitierte über die Gewaltüberfahrt der Faschisten und verdammete die sozialistische Avantgarde. „So halt die das Geleiser“ rief ihm Stv. Müller (Soz.) zu und brachte durch diese Frage, die allgemeine Heiterkeit erregte, den Redner, der gerade so

hüßig im Zuge war, in Verwirrung. „Döhl führt“ — so sagt der Diebere Herr Küttich — in Halle die das was ihnen eine weinliche Bürgerleuten in Berlin. Er jetzt keine, die mal so einen kleinen Streik auf eigene Faust machen,

„außerhalb des Produktionsprozesses“

— das ist jetzt die beliebteste Blüte kommunistischer Hebelkunst — aber wir verlangen, daß alle sofort wieder unter Zahlung des vollen Lohnes für die verfallenen Tage wieder in den Produktionsprozess eingeschaltet werden.“

Die Rede war zu Ende. Wortmeldungen stiegen nicht vor, sagte der Vorsteher. „Wir stimmen ab.“ Für den Antrag stimmen nur die Kommunisten. Der Antrag ist abgelehnt. Im Sandumröhen war die Sache zu Ende. So hatten sich die Antragsteller die Sache doch nicht gedacht, so

kurz und schmerzlos.

Daß niemand sich durch Herrn Küttichs schöne Rede zu einem Wort der Entgegnung verlocken ließe, das war ihnen eine weinliche Heberausnahme. Aber es blieb dabei: der Antrag war erledigt ohne Diskussion, ohne Gegenrede, der Schlupfwinkel hinter dem 1. Mai.

Die Tagesordnung hat nur die Punkte, die schon Hausausfluß und Hausausfluß behandelt haben. Unsere Leser sind darüber unterrichtet. Zum Ausbau der Outerstraße soll ein Darlehen von 37 500 Mark aus Mitteln der werkschaftlichen Arbeitslosenfürsorge geschaffen werden. Für die Verlegung von Wasserleitungen bewilligte man 620 000 M.

Eine Ausdrache entwickelte sich wieder über die geplante öffentliche Grünanlage im Anhang an den Neubau der Pflanzschule Bürgerleuten. Der Magistrat forderte habe, 53 000 M., von denen 14 000 M. von Arbeitsamt wieder herentommen. Der Bauausfluß ist, wie Stv. Müller (Ordnungsblock) als Referent darlegte, auch bei feiner amten Untersuchung zu dem Ergebnis gekommen, daß man mit 45 000 M. hat 53 000 M. auskommen könne. Stv. Pfeiffer habe eine genaue Verrechnung angefertigt. Er habe alle

Boranjage unberührt gelassen. Kein Baum und kein Strauch solle weniger gepflanzt werden. Die lastschonigen Löwe sollen begabt werden, und dennoch könne man mit 45 000 M. auskommen. Stv. Bürgerleuten (Soz.) wandte sich mit großer Schärfe gegen diese Einschränkung und sprach über Privatunternehmer und alle möglichen Dinge, während Stv. Bürgerleuten (Soz.) dem Ordnungsbild vorwar, er sei jetzt vom Sparfimmel befallen, daß er 3000 M. abtreten wolle. Stv. Müller (Ordnungsblock) entgegnete Herrn Bürgerleuten, daß er auf keine Rede gar nicht eingegangen sei, er habe nur das heruntergeleitet, was er sich zu Hause zurechtgelegt habe, ohne das Referat an sich zu kennen. „Frecher Burische, Quatschigkeit“ und ähnliche Redenamen werden aus den Reihen der Kommunisten dem Redner des Ordnungsbilds an den Kopf geworfen. Stv. Döhl (Komm.) erblickt einen Ordnungsbild. Schließlich wird der Antrag des Bauausflußes, nur 45 000 M. zu bewilligen, angenommen.

Debatteles wiederholt dann das Vornum die Beschüsse der Ausschüsse über den Ausbau von Seidungsstrahlen an der Dautenstraße, am Aufsehlaf, am Kondrat uho.

Der Vorstand des Thüringisch-Sächsischen Gewerkschaftsbundes hat den Antrag gestellt, der Magistrat möge, die beschlossene Drucksache der auf der Marientischhof aufbewahrten losgenommen

Rundsehen Chronik

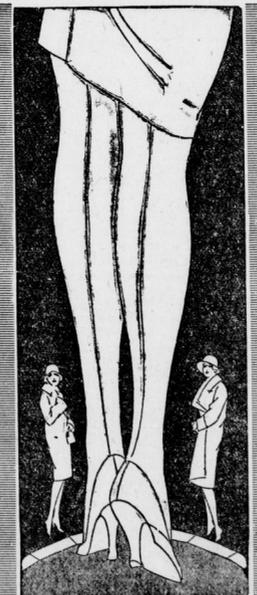
finanzsichl unterfragen. Dieser Antrag ist dann dahin ergänzt worden, daß eine finanzielle Beihilfe von 6000 RM. wünschenswert wäre. Die Angabe des Vereinsvorstandes, daß es sich bei der Veranschlagung der Rundsehen Chronik um ein für die Geschichte der Stadt Halle grundlegendes und geschichtliches Werk handelt, ist, wie der Magistrat darlegt, zurettend. Die Drucksache dieser Chronik ist schon seit derberrsch Jahren der Beachtung des Wissenshaft und Fortschritt mit überaus aller Freunde der Stadtgeschichte gewelen.

Die Rundsehen Chronik umfasst den Zeitraum von 1750 bis 1831 und ist als Fortsetzung der Dreuhauptlichen Chronik des Saalfreies und der Stadt Halle gedacht, folgt daher auch der Stoffeinrichtung Dreuhauptlich. Sie stellt eine stadtschichtliche Quelle ersten Ranges dar, weil sie mit großer Gewissenhaftigkeit und mit Verantwortlichkeit damals nebenständiger, heute aber für die Entwicklung der Stadt Halle wichtiger Zeitaden, die die Stadt Halle, ihre wissenschaftliche und kulturelle Struktur, sowie ihre topographische Gestalt vor der beginnenden Mittelalterisierung noch einmal umfassend charakterisieren. Wenn ihre Bedeutung auch in

PFINGST-

Strumpf.

Der gutschmeckende Strumpf wird von jeder Frau geschätzt, die Wert legt auf ihre äußere Erscheinung. — Fortschrittende Technik erfüllt heute jeden Wunsch in Bezug auf Eleganz und Schmiegsamkeit des Gewebes auch in den billigsten Preislagen. Machen Sie Gebrauch von den grossen Vorteilen unseres heutigen Angebotes.



Damen-Strümpfe Macco, mit kleinen Schönheitsfehlern, in hellen mod. Farben	0.65
Damen-Strümpfe echt ägyptisch Macco, II. Wahl, dichtes, feines Gewebe in reicher Auswahl	0.95
Damen-Strümpfe Baumwolle mit Seidengriff in vielen hellen Farben	0.95
Damen-Strümpfe Wasch- und Kunstseide, mit Doppelsehle und Ferse	0.95
Damen-Strümpfe Ia. Macco, II. Wahl, besonders kräftiger Strapazier-Strumpf	1.10
Damen-Strümpfe Seidenflor allerl. Qual. m. kleinen Schönheitsfehlern, verschiedene Ausführungen	1.25
Damen-Strümpfe Waschseide, klares Gewebe in modernem Farben, reich sortiert	1.45
Damen-Strümpfe ganz feinfädige Waschseide mit kleinen Schönheitsfehlern, elastischer Florrand	2.25
Damen-Strümpfe Flor mit Seide plattiert, der immer wieder beliebte, dicke, elegante Strumpf mit klein. Fehlern	2.45
Damen-Strümpfe feinste Agla-Travis-Seide, extra lang, sehr preiswert	2.45
Damen-Strümpfe Bemberg-Seide „Goldstempel“ in reicher Farben-Auswahl	2.95
Damen-Strümpfe prima Seiden-Macco, II. Wahl, ganz feinfädig	1.35

T A G E

Herren-Socken Baumwolle in neuen Mustern	0.48
Herren-Socken feine Baumwolle, sehr nett gemustert	0.75
Herren-Socken Baumwolle mit Seide und feine Baumwolle, Riesen-Muster-Auswahl, auch schwarz-weiß	0.95
Herren-Socken Reine Wolle, für empfindliche Füße in soliden Mustern	1.45
Herren-Socken Ia. Seidenflor und Flor mit Seide, gut sortiert in sehr aparten Mustern	1.60
Herren-Socken allerfeinste Seidenflor-Qualitäten, moderne Muster	1.95

Ein Posten Kinder-Strümpfe feinste Seidenmacco- und Seidenflor-Qualitäten, II. Wahl Größe 2-5 0.75 Größe 6-11 1.10

Ein Posten 3/4 lange Kinder-Strümpfe Macco mit Seide plattiert mit elastischem Gummi-Rand, II. Wahl Größe 4-7 0.90 Größe 8-10 1.10

Kinder-Söckchen in größter Auswahl	Größe 1 0.25
Kinder-Strümpfe reich sortiertes Lager	Größe 1 0.40
	Jede weitere Größe 5 Pfg. mehr

Brummer & Benjamin

Gr. Ulrichstraße 23-25

Halle

Rannischer Platz

Provinzialparlamentwahl in Halle-Stadt.

Mit Vergleichszahlen zum Wahlgang 1925.

Nachdem am Montagabend noch die Johannesebene ihre Wahl vollzogen hat, liegt nunmehr das endgültige Ergebnis für Halle-Stadt vor. Die noch lebenden Gemeinden...

Stimmverteilung. Im ganzen hat der Bund Freie Volksträger (Erlie Vorkör) gegenüber 1925 20 Sitze gewonnen und 10 Sitze verloren...

Table with 4 columns: Name, 1925, 1929, 1925. Rows include various political groups like 'Freie Volksträger', 'Christliche Volkspartei', etc.

Der Gesamtstimmwert stellt sich in Halle für die Liste Eger (Ev. Ver.) auf 8425, für die Liste Vorkör (Fr. V.) auf 4725, für die Liste...

Zum 400jährigen Jubiläum der Marktkirche zu Halle.

Die hällische Marktkirche in ihrer heutigen Gestalt vermag in diesen Tagen auf ein 400jähriges Bestehen zurückzuführen. Am 17. Mai 1529 ist der Hofrat des Kardinals Albrecht mit dem Räte...

Grund der Gewölbe geflochten und hätten unter allerlei Todesfurchen und Geiseln viele Kisten gefunden. Man habe die Arbeiter darauf gleich fortgeführt und die geheimnisvollen Kisten bei Anbruch der Nacht in die Wörburg geschafft...

... und in Berlin

schrieben sie: „Berliner Morgenpost“ schreibt: Ein neuer Mann, der die Berliner im Sturm eroberet hat, den man nicht von der Bühne liebt...

„Das ist Noni“

(Ab 16. Mai Sensationsgastspiel im Wal. halla-Theater.)

traf unglücklicherweise das Kind, das sofort getötet wurde. Das Schöffengericht Halle sah in der getriggerten Verhandlung den Fall nicht als und verzerrte den Sachverhalt...



Der Kunstflieger Ernst Det.

Das verlagte Hochhaus.

In der letzten Sitzung des Kreisrates für den Saalkreis am 18. April, legte der Landrat eine Vorlage des Kreisratsschreibens vor, wonach der Neubau der Kreisratshalle auf einem modernen Hochhaus ausgeführt werden sollte...

Nach dem Projekt würde die Stadt Halle an der Ecke des Preuenberges und der Steinstraße einen imponierenden Bau in schöner neuer Sachlichkeit erhalten. Die sozialdemokratische und kommunalistische Fraktion waren für den Plan begeistert...

Kun sind sich zwar, wie wir hören, die Parteien noch näher gekommen, aber alle wünschenswerten Unterlagen haben sich noch nicht beschaffen lassen, und infolgedessen wurde die heutige Kreisratssitzung abgelehnt...

Stoffer Verkehr.

Der Wochenmarkt am Dienstag hat schon früh morgens ein lebhaftes Bild. Ingeheuer Mengen Spinn, Seid, Halbseide usw. waren ansehender...

Wettervorhersage.

(Nachdruck nur mit Genehmigung der Zehring'schen Witterungsanstalt in Weimar.) Die heutige, frühe Morgenluft, die an das stürmische Gebiet der Nord- und Ostsee...

Solllicher Witterungsbericht.

13. 5. 9 Uhr abends, 14. 5. 7 Uhr morgens. Barometer: 759,7, 748,2. Thermometer: 10,0, 12,0. Wind: NW 1 NW 1. Regen: 0,0 mm.

Wieder Jall.

Der Unterweg der Schulleute Trotha setzte heute einen Bahnhofsstand von 194 Meter. Die Saale ist fast gänzlich im Zehring'schen...

Noch einmal: Sonntagstaren und D-Züge.

Aus unfern Verkehrsfreie wird uns mitgeteilt, auf dem Bahnhof habe man die Auskunft gegeben, die Bestimmung, daß Sonntagstaren für D-Züge gelten, trete nicht am 15. Mai, wie man gemeint habe, sondern erst nach Pfingsten in Kraft.

Eine solche Auskunft kann nur von einer nicht unterrichteten und daher nicht zur Ausföhrungsbefugten Stelle gegeben worden sein. Das Publikum sollte sich stets an die als „Auskunft“ auf dem Bahnhof bezichtigten Dienststellen wenden, nicht an Schalterbeamte an Bahnhöfen, die bei der Sperre über ein Gewächshaus...

Zeugen bleiben unentschuldig fern.

Die erste Verhandlung am Montag vor dem Schwurgericht Halle in einer Weinleidecke gegen drei Angeklagte aus Jernitz, Kameln und Dredaue, die als Zeugen von auswärts unentschuldig nicht erschienen waren...

Schwurgericht.

Einem anderen Zeugin, die trotz Ladung am 9. März mit dem Tage 9.27 Uhr von Köstlich kam, gab der Vorsitzende den auch für die Allgemeinheit berechneten Rat, sofort nach Empfang der Vorladung bei dem Gericht schriftlich anzufragen, ob er sich nicht entschuldigen könne...

Zaprlässige Lösung des eigenen Kindes.

Sein eigenes, 15 Wochen altes Kind hatte, wie wir damals berichtet haben, am 25. November der 22jährige Arbeiter Fritz Sch. aus Ubenjungen durch Unvorsichtigkeit erschlagen. Er legte sein Kind, das er vorher gescholten hatte, auf ein Tisch...

Large advertisement for 'Siedl-Kohlflint und sein Erbsenzintbrümmel' with details about the product and contact information.

Täglich 40 Päuse.

Auf dem Hallischen Postbusen herrscht wieder das Postbetriebl. Es werden täglich ungefähr 40 Päuse ausgef. ...

Frühlingsfahrt nach Dornburg und Taubenburg.

2. Wochenendfahrt der „Saale-Zeitung“.

Das war ein Reinenwendende, wie man es sich schon fast kaum wünschen könnte. Die Sonne schien warm vom Himmel, als die Wochenendfahrt im Extrazug des Zuges 748 Uhr ...

der Wirtin Frau Hagemann alle Ehre machte, alles in dem Saal. Herr Wirt zeigte uns seinen ...

sonders die Fragen der sozialen Gerichte und der Strafprozedur bebandelt.

Das Mittwochs-Mittwoch, den 15. Mai, 6 45 Uhr. Gymnasialer Vortragsabend ...

Bergische. Jeden Mittwoch nachmittags Konzert. Eintritt frei!

Am Freitagabend nach Müllersdorf zur Saalblüte ...

Saalfisch-Fraueri: Director, Mittwoch, 8 30 Uhr, Parkstrasse; Zeitung: Müllersdorf Zeichnung. Eintritt frei!

Verbandsnachrichten

Mitteilungen von Vereinen usw. werden unter dieser Rubrik zum ermäßigten Preise von 1,20 M. für den ...

Städtischer Bürgerverein. Am Dienstag, abends 8 Uhr, findet im großen Saale des Neumarkthausgebäudes ...

Verband Deutsche Frauenarbeit, Ortsgruppe Halle. Heute abend, 8 Uhr, findet in der Saalblüte ein ...

Stadtklub. Bund der Frauenbildung, Ortsgruppe Halle. Besitzt S. B. C. Freitag, den 17. Mai, außerordentliche ...

Deutsche Volkspartei: Angelegenheiten: Mittwoch, den 15. Mai, 20 Uhr, im „Zeitschen Haus“ ...

Wohnungsstand: Infolge einer Spielplanänderung der Interaktion ...

Stadtklub. Bund der Frauenbildung, Ortsgruppe Halle. Besitzt S. B. C. Freitag, den 17. Mai, außerordentliche ...

Deutsche Volkspartei: Angelegenheiten: Mittwoch, den 15. Mai, 20 Uhr, im „Zeitschen Haus“ ...

Wohnungsstand: Infolge einer Spielplanänderung der Interaktion ...

Aus dem Leserkreise.

Für Aufschreiben aus dem Leserkreise übernimmt die Schriftleitung nur die größtmögliche Verantwortlichkeit. ...

Hallenfer, halft Heide und Anlagen rein!

Mit dem Beginn des Sommers wächst der Aufwuchs der Heide und Lagerflächen in der Heide. ...

Weniger von unseinen Lesern verweist

und die Zeitung auf kürzere oder längere Zeit ins Saal aber in die Sommerfrische nachgehandelt zu haben wünscht.

beantrage die Nachsendung

Schriftlich oder persönlich bei unseren Hauptgeschäftsstellen. Für geringe Postspesen wird unsere Zeitung täglich zugestellt.

mehrere Tage vor der Abreise

mündlich oder schriftlich an die Postamt-Anstalt für ihren bisherigen Wohnort oder an den Briefträger. Vor der Abreise ist in gleicher Weise das Postamt, dem die Zustellung zuletzt oblag, zu benachrichtigen.

Seltene Käuze.

In der vergangenen Nacht drangen Diebe in meinen Freisachen ein. Sie machten sich ein Paket mit falschen Wägen und einigen Herrenperücken zurecht, ließen das Paket aber schließlich liegen und verdufteten, nachdem sie die Tür zum Laden wieder sorgfältig verschlossen hatten.

Der Brauen brennt.

Gestern mittag wurde die Feuerwehrr der Schmiedestraße gerufen. Dort war in einer Wohnung, während der Abwesenheit der Familie, ein auf dem Gasherd stehender Brauen in Brand geraten. Beim Eintreffen der Feuerwehrr hatten Hausbewohner das Feuer bereits gelöscht.

Einflussiger Bergner-Film.

Ein bedeutsame Erläuterung bieten die beiden C. Z. -Kriegsfilme ab Donnerstag mit dem Titel: „Kriegsfilme“. Eine über das gewöhnliche Interesse weit hinaus gehende persönliche Note erhält dieses ...

Die Kunst der älteren Steinzeit

und ihre magische Bedeutung.

Der um die Erforschung der altsteinzeitlichen Höhlen im Wendenggebiet hochverdiente französische Prähistoriker Henri Breuil hat auf Einladung unserer ...

Hauptentwicklung in neuerer Zeit wie folgt: 1878

die Engländer, 1881 die Belgier von Lants durch die Franzosen, was Italien dem Zweibund ...

Kaum zugänglich in der Tiefe der Berge, oft

als noch Ueberwindung von Höhlenhöhlen durchs oder Tauchen erreichbar liegen die Höhlen, die in jener fernen Zeit als Heiligtümer dienten. Jagdwälder ...

Jagdwaer

ist, der sich in einer großen Teil der Darstellungen offenbart. Der augenwärtlich vorwiegend Unterjagdwaer ist zu verdanken, daß in dem je ferner fernen Zeit noch nicht ...

Vortrag im Altsächsischen Verband.

In der Ortsgruppe Halle des Altsächsischen Verbandes sprach am 8. 5. Herr Geheimrat Prof. Dr. Reichel über „Fränkisch, Italien und das Mittelmeer“.

Nach einem Ueberblick über die Geschichte der

Mittelmeerländer kennzeichnet der Redner die

Mittagszeit: machte nun Abstieg.

Wir wählten den Rüdweg durch das kleine verdünnte Städtchen Dornburg mit dem alten Rathaus und dem Goldschmied auf dem Markt. Dann gingen wieder die Stufen hinab, über die ...

Nach dem Essen, das notwendig genunnd, und

erkenntnis zu verschaffen und dabei die Erinnerung an die eigene verlorene Heimat nachzuholen, das sind die Ziele des Hilfsbundes für die ...

Deutschnationale Volkspartei.

In einer Verammlung am vergangenen Freitag sprach bei der Gruppe Mitte-Ost der Deutschnationalen Volkspartei Herr Dr. Seigelmüller über das Thema „Von der Kampfpflichter ...“

Kammerwahlen der Deutschen Studentenenschaft.

Die Kammerwahlen zur Studentenenschaft an der Universität Halle finden am 14. bis 15. Mai 1929 statt. Ueber das Ergebnis werden wir berichten.

Hilfsbund für die Elsaß-Lothringer im Reich.

Die Ortsgruppe Halle feierte im Hofsaal des Neumarkthausgebäudes am letzten Sonntag ihr 5. ...

Vortrag im Altsächsischen Verband.

In der Ortsgruppe Halle des Altsächsischen Verbandes sprach am 8. 5. Herr Geheimrat Prof. Dr. Reichel über „Fränkisch, Italien und das Mittelmeer“.

Nach einem Ueberblick über die Geschichte der

Mittelmeerländer kennzeichnet der Redner die

Herren- und Damenkleidung bei Moritz-Gahn Gr. Ulrichstr. 4

Familien-Nachrichten

Nach langer, schwerer Krankheit entschlief heute unser guter Vater

Justizrat
Paul Triebel

im Alter von 73 Jahren.
Halle (Saale), den 13. Mai 1929.
Weidenplan 11.

In tiefer Trauer

Lotte Böttcher, geb. Triebel
Dr. med. Paul-Fritz Triebel, Steele bei Essen
Martha Triebel, geb. Lincke
Rechtsanwalt Dr. Böttcher, Berlin

Trauerfeier zur Einäscherung am Freitag, dem 17. Mai, nachmittags 3 Uhr, in der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofs.

Danksagung!

Allen denen, die unserem teuren Entschlafenen das letzte Geleit zur ewigen Ruhestätte gaben, und für die vielen Beweise der herzlichsten Teilnahme sagen wir hierdurch unsere verbindlichsten Dank.

In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen
Frau Alma Thiese
geb. Bött.

Familien-Drucksachen
fertigt schnell und sauber an
Otto Hendel-Druckerei

Schütze Deine Familie

durch Beitritt z. Begräbnisversicherung
„Deutscher Herold“
Geschäftsstelle: Max Burkel
Hallesche Beerdigungs-Anstalt, Pletzi
Kleine Steinstraße 4. Fernruf 263 93

Für die uns anlässlich der silbernen Hochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir herzlichst

Otto Marczeschky
und Frau

Zum neuen
Sommerkleid
eine schöne
Halskette,
moderne
Armbänder
und
Ohrringe!
Vornehme
Muster von
auserlesenen
Geschmack
bei höchster
Preiswürdigkeit
bei
Juwelier
Tiffel!
Abholwürdiges
Juwelergeschäft
Schmeerstr. 12

Uhren und Goldwaren
Billiger Verkauf.
Sorgfältige Reparatur.
Nach meinem Umzug nur
Rathausstr. 12
Adolf Koch, Uhrmachermeister

Zöpfe
Größte Auswahl
Billigste Preise
J. W. W. W.
Leipziger Str. 25 28
Direkt am Turm
Wohnungsbau
Spezialgeschäft
für Damen!

DER BILLIGSTE

bei bester Qualität
und größter Auswahl

BACKFISCHMANTEL

aus apertem Stoff, englische Art mit Kellerrücken im Rücken, Rundgürt und aufgesetzten Taschen, feste Manschette, mit Knöpfen verziert
12.90

FRAUENMÄNTEL

In allen Weiten, extra lang, prima Herren'stoff mit Gürtel und Taschen
24.50

WASCHKLEID

mit kurzem Arm, seidene Krawatte, moderne Muster
4.50

FRAUENKLEID

aus Waschseide, große Weiten, neue Muster, weiler Faltenrock
12.90

Mäntel-Sennau
im Hochparterre Gr. Ulrichstr. 54
Kein Laden!

„Beissners Damenhüte sind die schönsten“

unzählige Male schon ist mir dies von Damen-Frauen wie jungen Mädchen - versichert worden - also wird es schon so sein - Beschließen auch Sie daher bitte meine reizenden Neuheiten! Die Preiswürdigkeit ist derart, daß der weiteste Weg sich lohnt! Achten Sie bitte auf die Adresse:
Leissner, Inh. Raffner, nur Ecke König- und Mersburger Straße

Verlobte (auswärts):
Erika Schömann und Kurt Schürmeyer, 38 Jahre (Beerbig. 15. 5. 12½ Uhr).
Ella Cuntzel und Dr. med. Gustav Schulte, Wittenleben. - Marianne Schürmann und Edgar Ende, Werburg.

Verheiratete (auswärts):
Hans Neumann und Frau Ella geb. Klüppel, Bartha (Griensland) und Raumburg a. S.

Dr. Köhler's Sanatorium, Bad Elster, Sachsen
Innere Nerven, Stoffwechsel, Fröhliche Gelenksleiden, Lähmungen, Wundheilung und alle Krankheiten im Innern.
Höchster Komfort.
Prospekte auf Wunsch

Zigarren Zigarillos
Wohlfahrtslose
zu 1 Mk.
J. J. J. J.
gegr. 1905
Steinweg 29
am Rannischen Platz
Tel. 262 16.

Eröffnung des Friedrichsbades
am 15. Mai.
Zwischsina, Station Deskau, Bequ. Zugverbindung Schwimm- und Familienbad, Luft- und Sonnenbad. Guteachten des gerichtlich vereidigt. Sachverständigen Dr. Schatz liegen zur Einsicht aus.
100 Meter Schwimmbahn, Planschwasser und Spielwiese für Kinder, Turmgelegenheit, schöner Strand und Rasen zum lagern.
Schwimmunterricht wird erteilt von staatlich geprüften Schwimmlehrer.
Bei billigsten Preisen ist auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Preiswerter Mittagstisch, Speisen und Getränke zu jeder Tageszeit.
H. Bier aus der Brauerei Stierburg.
Nach dem Bade empfiehlt sich der Besuch meines renovierten Gasthauses zum Bahnhof Deskau, wo Küche und Keller das Beste bieten.
Um regen Zuspruch bittet **Fr. Kaiser**.

Geborenen (Halle):
Ernst Richter, 38 Jahre (Beerbig. 15. 5. 12½ Uhr).
Genieine Reunige geb. Fiebler, 78 Jahre (Beerbigung 15. 5. 2½ Uhr).
Ewa Emilie Schröter geb. Salla, 76 Jahre (Beerbigung 15. 5. 13½ Uhr).

Geborenen (auswärts):
Alfred Hermann, Eisenburg, 71 J. (Beerbigung 14. 5. 3 Uhr).
Wag Radolice, Berlin (S.), 56 J. (Einzelführung 15. 5. 3 Uhr).
Wilhelm Zamm, Eisenburg, 58 J. (Beerbigung 16. 5. 1,30 Uhr).
Albert Rupp, Zeitz, 60 Jahre (Einzelführung 14. 5. 4 Uhr).
Frieda Pfeiffer geb. Dambier, Riebs-Globica, 30 Jahre (Beerbigung 15. 5. 3 Uhr).
Emma Schömann geb. Hennig, Zeitz, 62 Jahre (Einzelführung 14. 5. 12,30 Uhr).
Marie Red geb. Brauer, Zeitz (Beerbigung 15. 5. 2 Uhr).
Pauline Engel geb. Schmeper, Riebs-Globica, 76 Jahre (Beerbigung 14. 5. 3 Uhr).
Paul Schömann, Zeitz, 6 Jahre (Beerbigung 15. 5. 3 Uhr).
Ewa Bertha Müller geb. Kollmann, Zeitz, 62 Jahre (Beerbig. 14. 5. 2,30 Uhr).
Winnä Kraum geb. Böring, Zeitz, 52 Jahre (Beerbig. 14. 5. 3,30 Uhr).

Von der Reise zurück
Dr. med. Th. Voelcker
Facharzt für Chirurgie und Orthopädie
Prinzenstr. 11
Sprechstunden 11-1, 3,30-4,30 Uhr

Zurück Dr. Boye
Markt (Löwenapotheke)

Kreuz und quer
wohin Sie blicken
die begehrteste Tageszeitung von Halle ist
die interessanteste hochaktuelle und vielseitige
die überall beliebte
„Saale-Zeitung“

Die gute hausschl. Wurst?
Spez.: Echte Eichsfelder.
Nur bei E. Schmidt NH., Domplatz 3
Jeden Freitag Schlachtfest!

Sommer-Sprossen
auch in d. hartnäckigsten Fällen, werden in einzig. Lagen unter Garantie durch das echte ungeschäd. Zinnerföhrungsmittel „Wenus“ Säfte B. befestigt. Reine Säfte. Preis 4 2/3.
Nur zu haben bei:
Berl. J. H. Pab. Große Ulrichstraße 45.
Engel-Drögerie, Magdeburgerstraße 50.

MOHN gemahlt, stets frisch
F. Beerholdt Eichenhof 8
am Markt.

Morgen Ziehung der Tombola des Ha-Bü-Ba!

Zeitgemäße Atlanten ins Haus!!
Taschenatlas vom Deutschen Reich
Taschenatlas der ganzen Welt
herausgegeben von der Saale-Zeitung (A.-Z.)
Aus dem „Taschenatlas vom Deutschen Reich“
Auer 24 Doppelkarten in Kupferstich 120 Seiten geographisch-statistische Nachweise / Flächeninhalt u. Bevölkerung. Alphabetisches Ortsverzeichnis. Verkehrsangaben. Orts- und Stadtbevölkerung. Abgetretene Gebiete. Ehemalige Schutzgebiete.
Aus dem „Taschenatlas der ganzen Welt“
Auer 24 Doppelkarten in Kupferstich 96 Seiten geographisch-statistische Nachweise über jeden Erdteil / Größenzahlen der Erde. Fläche und Teile der Meere / Meeresspiegel. Bevölkerung der Erde. Wägenheiten / See- u. Landverkehr.
Preis je 3.50 Mark.
Bücherstuben der Saale-Zeitung (A.Z.)
Rannischestr. 10 Tel. 246 46 Kleinschmeden 6

Extra billiges Koffer Angebot

Reisekoffer mit 2 Sicherheitsschlössern
40 cm 45 cm 50 cm 55 cm 60 cm 65 cm
2,25 2,65 2,95 3,35 3,65 3,95

Reisekoffer mit 2 Sicherheitsschlössern und vermessingten Schienen
40 cm 45 cm 50 cm 55 cm 60 cm
3,50 3,90 4,45 4,95 5,50

Kinderrucksäcke **0,95 0,50**
Rucksäcke mit Lederriemen **1,45**
Rucksäcke mit 1 Tasche u. Lederriemen **1,95**
Rucksäcke mit 2 Taschen und breitem Lederriemen, extra groß **6,50**

SOBEL Steinweg 45
Gr. Ulrichstr. 9
am Reileck

Teepilze
Echte Yaponge, 2 Stk. M. 6,40 frank (einschl. 1 Paket Ansatze) Nachgeben ca. 300 Lfr. Gefr. Verk. Verbl. Wirkung bei Arterienverk., Gicht, Rheuma, Abgespanntheit. **Erf. W. W. W. W.**

Ein
B
Im
rathung
Geräus
in Ber
schäft.
wüßte
Stros
Pflanz
die met
wtriffo
Der
und der
an der
Arbeit
innerm
Einstu
gen bir
den d
Hochf
Gef
nachfrag
ungen
leigt f
verfahr
zur Be
Der
don, in
port de
Der
finn; 7
Rante
am Got
80 Late
Das
dum: 2
Htabel
mitfam
lungen,
Das
Tage n
Voreim
mehrfa
Einnah
1 Müll
erträge
werden
Die
Korffia
höden
gebungs
men. A
ber, an
abhängi
auföhre
Im
ein Auf
erkläru
in den
stimmur
die bei
und Hä
Das
Attentä
Kamwe
Bettfla
von Sol
findung
Autota,
Der
Londou
über die
donald
Bertrag
werbe,
partei
nicht u
nicht d
friedlich